Rheder Volkszeitung

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeister-Ämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Barre. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 341 | Samstag, den 8. Dezember | Jahrgang 1928

Soziale Fragen der neuen Generation

Die soziale Frage und Sozialpolitik der Nachkriegszeit trägt ein anderes Gesicht als jene vor 1914. Bei letzterer handelte es sich im wesentlichen darum, mit Hilfe des Staates und der Arbeitnehmer selbst die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Schäden, die der Sturmschritt der industriellen Entwicklung in Deutschland mit sich gebracht hatte, nach Möglichkeit zu beheben. Soziale Gesetzgebung und Standesorganisationen, vor allem die Gewerkschaften, waren die Mittel zu diesem Zweck. Arbeiterschutz und Versicherung erfuhren einen ansehnlichen Ausbau. Die Eingliederung der Arbeitnehmer als vollberechtigte Teilhaber in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft war vor 1914 jedoch nur teilweise erreicht. Es blieb eine starke Klassenscheidung; Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor allem kamen sich nicht genügend näher. Klassenkampf und Herrenstandpunkt verhinderten dies. Die Sozialpolitik dieser Periode war mehr eine zivilisatorische.

Ihr mußte die kulturelle Sozialpolitik folgen. In der Tat ist denn auch in dem letzten anderthalb Jahrzehnt, das wir durchlebt haben, der deutsche Wirtschaftskörper in seinem ganzen Aufbau vielfach ein anderer geworden, und auch die soziale Frage hat sich bedeutungsvoll gewandelt. Die soziale Gesetzgebung ist weiter vervollkommnet worden, die Gewerkschaften sind wesentlich erstarkt und haben eine ganz andere Bedeutung sich zu verschaffen gewußt, als ihnen vor dem Kriege innewohnte. Die sozialistischen Gewerkschaften haben wenigstens in der Praxis den Klassenkampfboden verlassen. Der Herrenstandpunkt vieler Unternehmer ist ebenfalls für die Praxis ein überwundener Standpunkt. An die Stelle der Scheidung ist eine Annäherung der Parteien des Arbeitsvertrages getreten. Die Arbeitnehmer sind in Staat und Wirtschaft gleichberechtigt. So haben sich materiell wie seelisch erhebliche Wandlungen vollzogen.

Die neue soziale Frage ist weniger mehr sozialer Schutz und soziale Fürsorge, sondern Beteiligung der Arbeitnehmerschaft auch an der Wirtschaftsführung und das Streben nach einer höheren Sozialordnung. So sieht Dr. Franz Schürholz in einer Schrift: „Grundlagen einer Wirtschaftspädagogik zum Kampf um Wirtschaftsführung und Sozialordnung" (Erfurt 1928, Stenger) die soziale Frage in ihrer heutigen Form an. Ihre Lösung ist nicht mehr bloß eine Sache materieller Erfüllung, sondern vor allem auch seelischer Menschenbehandlung. Sie wurzelt nicht mehr in erster Linie im Wirtschaftlichen, sondern ebensosehr im Sozial-Gesellschaftlichen. Die Träger der Wirtschaft im Arbeitnehmerlager sind andere als die vor zwei oder drei Jahrzehnten.

„Nachdem nunmehr", so bemerkt Schürholz, „das allmähliche Aufrücken einer Generation, die in bald zehn Jahren das regierende Alter in Deutschland sein wird, dessen soziales und kulturelles Gesicht sie wesentlich neu mitbestimmen kann, schon weit vorgeschritten ist, sind in letzter Zeit die Blicke breitester Kreise mehr und mehr auf diese Jugend und ihre Bewegung gelenkt worden."

Als wesentliche Aufgabe der Wirtschaftspädagogik gegenüber dieser Generation wird die Weckung des Verantwortungsgefühls für die gemeinsamen volklichen Lebensforderungen in der arbeitenden Gesellschaft und die allgemeine Sammlung der Kräfte zu diesem Ziel hingestellt. Zwar haben die starken Eindrücke des Vergesellschaftungsprozesses der letzten Jahre vielen Kreisen den Widersinn deutlich gemacht, der darin liegt, daß ganze Volksteile sich nur als Vertreter der Wirtschaftsführer ansehen und ihre Lebensbereiche so einrichten, jedoch macht das gehemmte Miteinandergehen der Volksschichten noch einen Kraftaufwand nötig, dessen produktiver Einsatz für den Bestand der Wirtschaft nicht mehr entbehrt werden kann. In unseren Tagen, in denen mit Recht von der „Verschulung" Deutschlands und der Herrschaft der Schule über das Leben gesprochen wird, kommt der Pflege der menschlichen Beziehungen im Arbeits- und Berufsleben und einer so aufgefaßten Erwachsenenbildung eine für das Werden des volklichen Menschenstils besondere Bedeutung zu.

Auch die Stellung des Unternehmers in der heutigen Betriebsordnung hat sich stark gewandelt. Der gewerbliche Großbetrieb zieht immer mehr Menschen in seinen Bann. Von der gesamten gewerblich tätigen Bevölkerung entfällt etwa die Hälfte auf die in Großbetrieben beschäftigten Personen. An die Stelle des Einzelunternehmers tritt immer mehr das Unternehmen bezw. die Betriebsleitung. Das drückt sich auch in den wachsenden Ziffern der Angestellten aus. An den Unternehmer stellt die neue Zeit andere Anforderungen als eine frühere.

„Da heute", so bemerkt Schürholz an einer anderen Stelle, „in steigendem Maße alle Wirtschaftsvorgänge mit sozialen eng verwirkt sind und die zwischenmenschlichen Erwägungen den sachlichen nicht mehr nachstehen, genügt jener Typus Unternehmer, der im Grunde mit nichts ausgestattet ist, als mit einer unerschöpflichen produktiven Kraft, immer in Unruhe, immer mit ökonomischer Energie geladen", nicht mehr gegenüber den neuen und großen wirtschaftsführenden und sozialordnenden Aufgaben."

Unwillkürlich denkt man hier an die Worte des Geheimrats Dr. Bücher auf der Hauptversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie im September 1927 und Stegerwalds auf der Arbeiterkundgebung in Duisburg am 4. März 1928:

„Uns fehlt eine allgemein anerkannte volkswirtschaftliche Grundauffassung. Wir ermangeln der geistigen Kooperation der Beteiligten mit unseren staatlichen und wirtschaftlichen Organisationen. Unsere Zukunft hängt aber wesentlich davon ab, ob wir diese herbeiführen können." — — — „Jetzt setzt die große Auseinandersetzung ein zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik, jetzt hat die deutsche Staatsführung zu beweisen, ob sie ähnlich wie Hoover in Amerika und Mussolini in Italien das Wirtschaftsbewußtsein mit dem Volksbewußtsein zu verbinden, den Geist der allseitigen Wirtschaftsfreudigkeit zu beleben und anzufeuern vermag."

Zu der Wirtschaftspädagogik tritt die Sozialpädagogik. Um beide mühen sich die Kirchen, die großen Erwerbsstände, vor allem die Industrie und die gewerkschaftlichen Verbände. Sie alle suchen die Ansätze, die in der Schulungs- und Bildungspolitik bereits vorhanden sind, systematisch auszubauen. Die Gewerkschaften treibt vor allem auch das Selbstinteresse. Vor kurzem noch wurde auf dem Hamburger Kongreß der freien Gewerkschaften ausgesprochen, daß die Erfüllung ihrer Aufgaben in hohem Maße davon abhängig sei, daß die Arbeiterschaft eine gute Allgemein- und Berufsausbildung erhalte. Weil die aus der Gewerkschaft und der Klassenkampfschulung herausgewachsenen Führer sich zu Mitwirkenden am Schlichtungswesen, der Arbeitsgerichtsbarkeit, im Reichswirtschaftsrat, in den Gemeinde- und staatlichen Parlamenten, in den Kirchenausschüssen und sonstigen allgemeinen Aufgaben der gesamten Volksführung und staatlichen Verwaltung hinaufentwickelt und weitgehende öffentlich-rechtliche Aufgaben übernommen haben, kommt der Funktionswandel der Gewerkschaften in dem Zwang zu sachlicher, wesentlich bescheidenerer Arbeit an der Heranbildung einer solchen Gefolgschaft zum Ausdruck, deren Können und Sinn zur Uebernahme von Verantwortungen bereit sind. Auch bei den christlichen Gewerkschaften wird der Bildungsarbeit an der neuen Generation besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Arbeitnehmer der neuen Generation ist nicht mehr der Arbeitsmann der alten sozialen Frage, sondern der die völlige gesellschaftliche Gleichberechtigkeit sich erringende Wirtschaftsbürger.

Die Tagung des Reichsparteiausschusses der Deutschen Zentrumspartei.

Ein Dreier-Kollegium als gleichberechtigter Parteivorstand?

Von unserem besonderen Berichterstatter.

Köln, 7. Dezember. (Drahtb.)

Ueber die heutige Tagung des Reichsparteiausschusses der Deutschen Zentrumspartei wird folgender amtlicher Bericht ausgegeben:

Die Sitzung des Reichsausschusses des Deutschen Zentrums, die anberaumt war, um die durch den Rücktritt des Reichskanzlers Dr. Marx von der Parteiführerschaft notwendig gewordene Neuwahl des Parteichefs vorzubereiten, war außerordentlich zahlreich besucht. Nach Erledigung einiger Fragen von minderer Bedeutung trat man sogleich in die Beratung des Hauptgegenstandes der Tagesordnung ein. Der Vorsitzende, Justizrat Mönnig-Köln, verlas einen Brief des Reichskanzler a. D. Dr. Marx, in dem dieser offiziell seinen Rücktritt mitteilt, und dabei erklärt, daß sein Gesundheitszustand ihm leider nicht gestatte, dem allseitig geäußerten Wunsch, er möge sein Amt weiterhin führen, nachzukommen. Justizrat Mönnig widmete dem scheidenden Parteichef warme Worte des Dankes. Er schilderte eingehend die großen Verdienste, die sich Wilhelm Marx im Laufe seines langen Lebens um Partei und Vaterland erworben hat und wies besonders darauf hin, daß gerade das Rheinland diesem um seine Befreiung unermüdlich tätigen Reichskanzler außerordentliche Dank schuldig sei. Die lebhafte Zustimmung, die diese Worte fanden, zeigte, wie allgemein dieses Gefühl des Dankes ist und wie sehr man überall bedauert, daß Marx, die lebendige Verkörperung des Zentrumsideals, auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren kann.

Den Hauptteil der Verhandlungen am Vormittag nahm eine grundsätzliche Auseinandersetzung über die Frage ein, ob es empfehlenswert sei,

den Vorsitz der Partei und der Reichstagsfraktion in einer Hand zu vereinigen.

Ein aus der Versammlung heraus gestellter Antrag, der auf eine Trennung der beiden Funktionen hinausläuft, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Dieser Beschluß gab dem Reichsparteivorstand die Veranlassung, sich nunmehr entscheidend mit der Personalfrage zu befassen. Stegerwald gehört zu der Minderheit, die sich für die Gemeinsamkeit der beiden Aemter ausgesprochen hatte. Durch den Beschluß des Reichsparteiausschusses ist die Voraussetzung weg, unter der er bereit gewesen wäre, die Parteiführung zu übernehmen.

Daraufhin kam der Reichsparteivorstand zu dem einstimmigen Votum, den Abgeordneten Joos zum Parteiführer vorzuschlagen. Dieses Votum hat der Reichsparteiausschuß ohne Debatte durch Akklamation einmütig gebilligt.

Abg. Joos machte dann allerdings den Vorschlag, der Reichsparteiausschuß möge dem Parteitag empfehlen, daß der neu zu wählende Reichsparteivorstand aus seiner Mitte drei Vorsitzende mit gleichen Rechten wähle. Dieser Vorschlag wurde vom Reichsparteiausschuß mit großer Mehrheit angenommen.

Soweit der parteiamtliche Bericht. Wie daraus zu ersehen ist, hat der Parteiausschuß den ganzen Tag allerdings mit mehrstündigen Unterbrechungen, in denen der Parteivorstand tagte, sich allein mit der Wahl des Parteiführers beschäftigt. Die Tagung des Ausschusses begann um 9 Uhr vormittags und endete abends gegen 10 Uhr. Im Vordergrund der Beratungen des Parteivorstands am Donnerstag stand zunächst der Vorschlag, Stegerwald zum Parteivorsitzenden zu wählen. Stegerwald hatte die Vereinigung von Partei- und Fraktionsvorsitz in einer Hand als Bedingung dafür gestellt, daß er die Wahl annehme. Wurden nun auch von Beamtenseite Bedenken gegen Stegerwald laut, so scheiterte seine Aufstellung zur Wahl als Parteivorsitzender doch daran, daß sich der Parteiausschuß für die Trennung der beiden Aemter aussprach.

[illegible] mals zusammen. Joos wurde als Parteivorsitzender vorgeschlagen. Er wurde dann auch in der Sitzung des Parteiausschusses, wie oben berichtet, gewählt. Aber er bat sich Bedenkzeit aus und zog sich mit Dr. Wirth, Stegerwald und Esser zur Beratung zurück. Nach 80 Minuten wurde die Sitzung des Parteiausschusses wieder eröffnet, und dann machte Joos den Vorschlag, statt eines Vorsitzenden ein in sich gleichberechtigtes Dreimännerkollegium als Spitze der Partei zu empfehlen. Diesem Vorschlag wurde nach langer Diskussion von der Mehrheit des Parteiausschusses zugestimmt.

Neben Joos dürften, wenn wir richtig unterrichtet sind, als gleichberechtigte Parteivorsitzende in erster Linie Marx und Kaas in Betracht kommen. Der Verlauf der Verhandlungen im Parteivorstand und Parteiausschuß beweist, daß die in einigen Blättern aufgetauchte Bemerkung, als ob in der Ablehnung der Vereinigung des Parteivorsitzes und Fraktionsvorsitzes in einer Hand eine gegen die Arbeiterschaft als solche gerichtete Stimmung mitgesprochen hätte, eine grobe Mißdeutung ist.

Die Aussichten für Lugano.

Französische und englische Stimmen.

Die am Montag in Lugano beginnenden Besprechungen zwischen den Außenministern geben der französischen Presse Anlaß zu ausführlichen Betrachtungen. Die der Regierung nahestehenden Blätter, die durch die jüngste Haltung der deutschen Zeitungen in nicht geringe Aufregung geraten sind, glauben der französischen Sache am besten damit dienen zu können, indem sie Deutschland mit Angriffen überschütten.

Der „Temps" erklärt, das Interesse gelte in der Hauptsache den Unterredungen, die Stresemann, Briand und Chamberlain haben würden. Nach einem Hinweis darauf, daß der Sachverständigenausschuß nicht vor dem 10. Januar zusammentreten könne, fährt das Blatt fort: Alles, was man vernünftiger Weise von Lugano erwarten dürfte, sei, daß die privaten Unterredungen Stresemanns, Briands und Chamberlains die Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens wieder herstellten, in der man vor der jüngsten Pressekampagne diskutiert habe. Es sei nicht gewiß, daß die Hoffnung sich erfüllen werde, denn Stresemann befinde sich einer irregeführten und überhitzten öffentlichen Meinung gegenüber in einer schwierigeren Lage denn je, und außerdem hätten die deutschen Forderungen die Alliierten gezwungen, mit der größten Präzision einige hauptsächliche Grundsätze zu definieren, über die sie auf keinen Fall mit sich handeln lassen könnten — Das „Journal de Debats" drückt sich ähnlich aus. Es vertritt den Standpunkt, daß die Aufgabe der einzusetzenden Reparationskommission von deutscher Seite anders aufgefaßt werde als dies seitens der alliierten Regierungen geschehe. Der deutschen Presse zufolge handele es sich hier nicht mehr darum, die endgültigen Bedingungen für die Ausführung bestehender Verpflichtungen zu regeln, sondern darum, eine neue Kombination zu schaffen, einzig und allein auf Grund der Zahlungsfähigkeit Deutschlands, so wie sie Deutschland selbst abschätze. Man wolle den Vertrag revidieren, aber nicht ausführen. Außerdem berufe man sich in Berlin auf ein seit Locarno vorgebrachtes Argument: Man behaupte, daß Locarno Deutschland auf den Fuß der Gleichheit mit den übrigen Großmächten gestellt habe, und es infolgedessen nicht mehr die aus den Verträgen sich ergebenden Servituten und insbesondere das Funktionieren der Reparationskommission zu erdulden brauche. Hoffentlich werde Briand Stresemann davon überzeugen können, daß er auf derartige Spitzfindigkeiten verzichten müsse. Frankreich könne sich nachgiebig nur einem Volke und einer Regierung gegenüber zeigen, die guten Willens sei.

In diplomatischen Kreisen Londons sieht man den Verhandlungen mit großem Interesse entgegen. Die außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich sowohl durch die Rede Chamberlains wie Briands ergeben haben, werden nirgends zu verkleinern versucht. Dagegen ist den Erklärungen Chamberlains zur Rheinlandfrage ein Meinungsaustausch mit kompetenter deutscher Stelle gefolgt, der, wie anzunehmen ist, von ausgleichenden Richtungen getragen wurde. Obwohl der Inhalt der Chamberlain-Erklärung nicht überrascht hat, da sowohl Lord Cushendun gegenüber maßgebenden deutschen Persönlichkeiten in Genf, wie auch Lord Salisbury im Oberhaus den Standpunkt der britischen Regierung in gleicher Weise bereits früher umschrieben hatten, wird nicht verkannt, daß die Erklärung in ihrer scharfen Form und im gegenwärtigen Augenblick wahrscheinlich von besonderen Zielen diktiert war. Die Zusammensetzung des sogenannten Feststellungsausschusses im Rheinland werde bei den bevorstehenden Verhandlungen in Lugano nach der Ueberzeugung gut unterrichteter Kreise eine beträchtliche Rolle spielen. In diesem Zusammenhang rechnet man auch mit einem sehr bedeutenden Druck der alliierten Staatsmänner auf Deutschland.

*

Stresemanns Abfahrt.

+ **Berlin, 7. Dez.** Heute mittag wurde eine kurze Ministerbesprechung über Lugano abgehalten. Die deutsche Delegation für die Ratstagung in Lugano verläßt heute abend mit dem fahrplanmäßigen Zug Berlin. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird begleitet sein von dem Staatssekretär Dr. v. Schubert, dem Ministerialdirektor Gaus und einer Anzahl von Sachverständigen. Die Konferenz wird bis zum 16. oder 18. d. Mts. andauern. Es ist noch unbestimmt, ob der Reichsaußenminister im Anschluß daran einen kurzen Weihnachtsurlaub antreten wird.

Unter der Fuchtel Hugenbergs.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 7. Dezember. (Drahtb.)

Die deutschnationale Parteivertretung tritt am Samstag im Reichstag zusammen, um u. a. Anträge zu beraten, die auf eine Satzungsänderung ausgehen. Bei den Anträgen, die bereits den deutschnationalen Parteivorstand beschäftigt haben, handelt es sich um Aenderungen, die an der Zusammensetzung des Parteivorstandes vorgenommen werden sollen. Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei besteht zur Zeit aus über 100 Mitgliedern. Neben den Vorsitzenden der Reichs- und Landtagsfraktionen sowie der Landesverbände haben Sitz und Stimme im Parteivorstand auch die Vorsitzenden der einzelnen berufsständischen Organisationen innerhalb der Partei.

Nun soll, wie der „Jungdeutsche" heute mitteilt, durch die vorgeschlagene Satzungsänderung den Vorsitzenden dieser berufsständischen Organisationen Sitz und Stimme im Parteivorstand genommen werden. Nach dem „Jungdeutschen" geht die geplante Satzungsänderung weiter dahin, daß die Vorsitzenden der einzelnen berufsständischen Ausschüsse in Zukunft nicht mehr von den Ausschußmitgliedern gewählt werden, sondern vom Parteivorsitzenden bestimmt werden sollen. Damit bekäme Hugenberg als Parteivorsitzender die Macht über alle berufsständischen Ausschüsse in die Hand. Von der geplanten Satzungsänderung sollen alle berufsständischen Organisationen innerhalb der Partei betroffen werden mit der einzigen Ausnahme des industriellen Ausschusses, dessen Vorsitzender Hugenberg selbst ist. Wie der „Jungdeutsche" weiter mitteilt, wird diesen Plänen vor allem von Seiten der Landwirtschaft stärkster Widerstand entgegengesetzt.

Daß die geplante Satzungsänderung auf die Stärkung der Macht des Vorsitzenden hinzielt, geht weiter aus einem zweiten Antrag hervor. Danach sollen die Kandidaten für die Reichsliste künftig vom

Parteivorsitzenden bestimmt werden. Die Bedeutung, die der Annahme eines solchen Antrages beizumessen wäre, liegt bei der rücksichtslosen persönlichen Politik, die Hugenberg bisher immer getrieben hat, ohne weiteres auf der Hand. Sehr interessant in diesem Zusammenhang ist die Kleine Anfrage zu erfahren, die der „Jungdeutsche" an den deutschnationalen Parteivorstand und seinen Vorsitzenden richtet. Der „Jungdeutsche" stellt nämlich die Frage, ob es wahr sein, „daß das sächsische Mandat Dr. Rangs, für das von Hugenberg der Partei 80000 Mark versprochen worden seien, noch nicht bezahlt sei".

Ist das Zentrum für die Sozialdemokratie eine „Horde"?

Man schreibt uns aus Köln: Der „Sozialdemokratische Pressedienst" hat dieser Tage zum Zentrumsparteitag einen Artikel veröffentlicht, den wir nicht ohne weiteres hingehen lassen dürfen. Der Ton, der da angeschlagen wird, und der bis zur persönlichen Verunglimpfung von Zentrumsführern ausartet, muß auf das schärfste zurückgewiesen werden. Unerhört ist es aber geradezu, daß der „Sozialdemokratische Pressedienst" sich herausnimmt, die gesamte Zentrumspartei verächtlich zu machen. Ueber die Suche nach einem neuen Vorsitzenden wird nämlich gesagt: „Es ist niemand da, der die auseinanderlaufende Horde zusammenhält."

Eine derartige Sprache erlaubt sich der offizielle Pressedienst einer Partei, die dem Zentrum auf den Knien dafür danken müßte, daß es oft genug unter Aufopferung seiner selbst den Sozialdemokraten aus der Patsche half. Freilich nicht um der Sozialdemokraten, sondern um des deutschen Volkes willen, das durch die sozialdemokratische Regierungskunst oft genug in schwere Gefahr gebracht worden war. Und diese selbe Partei, die für sich allein gar nichts Praktisches zu schaffen vermöchte, und die darum gerade jetzt bittend und bettelnd vor der Zentrumstür steht, beschimpft diejenigen, auf deren Hilfe sie angewiesen ist, wenn sie nicht elendiglich versacken will.

Wir lassen uns diese Behandlung unter keinen Umständen gefallen. Wenn es nun wirklich dazu kommen sollte, daß über ein gemeinschaftliches politisches Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie gesprochen werden soll, dann fordern wir bestimmte und sichere Garantien dafür, daß die sozialdemokratische Presse sich eines anständigen Tones gegenüber der Zentrumspartei befleißigt! Das sozialdemokratische Zentralorgan, der „Vorwärts", hütet sich freilich, eine derartige Sprache zu führen, aber entscheidend ist, wie sich gerade aus der Darlegung des „Sozialdemokratischen Pressedienstes" ergibt, daß in der Parteipresse der Sozialdemokratie im Lande nach wie vor in derselben demagogischen und verletzenden Art und Weise, wie seither, weiter geschürt wird. Diese Doppelzüngigkeit ist nachgerade unerträglich.

Die Tätigkeit der französischen Polizei im besetzten Gebiet.

:: **Berlin,** 7. Dez. Wie die „Vossische Zeitung" meldet, entfaltet in der angeblichen Spionageaffäre Kratz-Frisch die französische Polizei in Mainz nach wie vor eine fieberhafte Tätigkeit. Es werden fortwährend Personen festgenommen und einem Verhör vor der Sureté unterworfen. Die Geheimpolizei der Besatzungsbehörde hat nach Ansicht des Blattes bei dem Verhafteten Frisch Material gefunden, durch das weitere Personen belastet sind. Sie beschränkt sich, wie die „Vossische Zeitung" behauptet, nicht darauf, Nachforschungen im besetzten Gebiet anzustellen, sondern ihre Agenten in dieser Angelegenheit sind auch im unbesetzten Deutschland tätig. Die Sureté überwacht in Mainz und anderswo eine ganze Reihe von Personen. Auch deutsche Behörden müssen sich, dem Blatt zufolge, ihre Ueberwachung gefallen lassen. Das Blatt verweist darauf, daß es immer noch ungeklärt ist, was den Beschuldigten vorgeworfen wird. Es unterstreicht ebenso, daß bis zur Stunde weder die Rheinlandskommission, noch militärische Stellen in Mainz ein Wort der Entschuldigung bei der deutschen Regierung darüber gefunden haben, daß sie durch die Besetzung der amtlichen Räume der Reichsvermögensverwaltung in Mainz, ohne daß deren Chef vorher davon benachrichtigt worden wäre, sich eine Verletzung der deutschen Hoheitsrechte habe zu schulden kommen lassen.

Das „Tempo" ergänzt diese Nachricht dahin, daß ein Hausmeister Deschent verhaftet, aber nach einem kurzen Verhör wieder freigelassen wurde. Außerdem werde nach dem schon einmal verhafteten, aber dann wieder entlassenen Hauswart Schilling gesucht, der anscheinend das besetzte Gebiet verlassen hat.

Deutsch-polnische Verhandlungen.

:: **Berlin,** 7. Dez. Zu den Besprechungen zwischen dem deutschen und polnischen Hauptdelegierten kann noch nicht Stellung genommen werden, da Minister a. D. Hermes erst morgen aus Berlin zurückkehrt. Die Meldung, daß die deutsche Regierung eine Verlängerung des deutsch-polnischen Holzabkommens abgelehnt habe, ist nicht richtig. Die deutsche Regierung ist grundsätzlich bereit zu einer Verlängerung des Abkommens; aber sie will ihre Entscheidung erst treffen, nachdem eine Entscheidung über das Ergebnis der Handelsvertragsbesprechung gefallen ist.

*

Deutsch-estnische Verhandlungen.

:: **Berlin,** 7. Dez. Es trifft nicht zu, daß der deutsch-estnische Handelsvertrag bereits unterzeichnet sei. Es besteht aber die Hoffnung auf baldige Erledigung.

Aman Ullahs entscheidender Sieg.

:: **Konstantinopel,** 7. Dez. Wie aus Teheran gemeldet wird, ist es König Aman Ullah gelungen, durch einen entschlossenen Angriff, bei dem auch Flieger verwendet wurden, die aufständischen Bergstämme entscheidend zu schlagen und ihnen große Verluste zuzufügen. Die Aufständischen büßten mehr als 200 Tote ein. Nach dieser Niederlage haben es die Bergvölker aufgegeben, noch weiter gegen Aman Ullah zu kämpfen und haben sich in die Berge zurückgezogen. Die Stadt Dschelalabad soll von den Aufständischen in Brand gesteckt worden sein.

Die Operationen zur vollständigen Niederwerfung der Stämme dürften, wie halbamtlich verlautet, noch etwa drei Tage in Anspruch nehmen. Der König beabsichtigt, Sonnabend nach Kabul zurückzukehren, um die Staatsgeschäfte wieder zu übernehmen. Die Leitung der Operationen wird dann der Kriegsminister übernehmen, der sich bereits auf dem Wege zur Front befindet. In Kabul ist man über die Aufstände nicht sonderlich beunruhigt.

Eine Kundgebung der französischen Saarvereinigung.

„Meisterhaft gelöst".

:: **Paris,** 7. Dez. Die französische Vereinigung für das Saargebiet hielt am Donnerstag eine stark besuchte Versammlung ab. In einer einstimmig angenommenen Tagesordnung wurde die Regierung aufgefordert, die französischen Interessen im Saargebiet und die Rechte, die Frankreich aus dem Versailler Vertrag herleitet, energisch zu wahren. Major Laurezac verwahrte sich in einem Vortrag dagegen, daß man in Deutschland den gegenwärtigen Zustand als Ungerechtigkeit, der wirtschaftliche und kulturelle Verelendung mit sich bringe, bezeichne. Der Vorsitzende der Vereinigung, Rossignol, gleichzeitig Vorsitzender des nationalen Frontkämpferverbandes, forderte energische Maßnahmen gegen die deutsche Werbearbeit im Saargebiet und meinte, daß Deutschland gerade hier die beste Gelegenheit habe, seinen Friedenswillen (!) zu bekunden und seine moralische Abrüstung (!) zu beweisen. Das Saargebiet als Bindeglied zwischen Deutschland und Frankreich war das Leitmotiv der Ausführungen des Historikers und Publizisten Jacques Bardoux. Er ging von der Behauptung aus, daß man einen scharfen Trennungsstrich ziehen müsse zwischen dem Rheinlandproblem und dem Saarproblem.

Wenn der Versailler Vertrag auch sonst Anlaß zur Kritik gebe ... die Saarfrage habe er meisterhaft gelöst. Das jetzige internationale Regime unter der Aegide des Völkerbundes müsse aufrechterhalten werden, nicht zuletzt um die Forderung der deutsch-französischen Verständigung willen.

In einem von der Vereinigung für das Saargebiet den Versammlungsteilnehmern ausgehändigten Druckblatt wird gesagt: Wenn die Dinge im Saargebiet so weiter gehen, ist es für die, die die Lage kennen, klar, daß die Liquidierung der Saarfrage zu einem Unglück für Frankreich führt. Wir werden endgültig ein Gebiet verlieren, auf das wir jahrhundertealte historische und juristische Ansprüche haben. Die Fortsetzung der bis auf den heutigen Tag betriebenen Politik führt uns auch sicher dahin. (Ganz gewiß!) Man muß diese Politik ändern. Hauptbedingung hierfür ist, daß diese Aenderung von einer starken Strömung der öffentlichen Meinung in Frankreich gefordert wird. Wenn diese Strömung sich einmal gebildet hat, die notwendigen finanziellen Mittel beisammen sind und der allgemeinen gegenwärtigen Lage in Europa Rechnung getragen ist, dann muß ein Programm der Saarpolitik aufgestellt werden.

*

Eine Warnung vor Uebernahme neuer Lasten.

:: **Saarbrücken,** 7. Dez. Der Landesrat des Saargebiets nahm in seiner heutigen Vollsitzung bei Stimmenthaltung der Kommunisten folgende von der Zentrumspartei eingebrachte Entschließung in der Frage der Räumung des Rheinlandes und der Rückgabe des Saargebietes an:

„Zehn Jahre sind vergangen, seitdem fremde Truppen das Saargebiet besetzt haben. Zehn Jahre, seitdem das Saargebiet unter fremder Herrschaft steht. Zehn Jahre bitterer Erfahrungen, politischer Entrechtung und wirtschaftlicher Not haben uns gelehrt, was es heißt, von seinem Vaterlande getrennt zu sein. In unverbrüchlicher Treue ersehnen wir die Rückkehr zu unserm deutschen Vaterland, von dem man uns hätte nie trennen sollen. Räumung des Rheinlandes und Rückgabe des Saargebietes sind untrennbar miteinander verknüpft. Beide sollten baldigst Wirklichkeit werden, soll eine wahre Völkerversöhnung zustande kommen. Trotzdem warnen wir die Regierung des Deutschen Reiches, für diese Ziele Lasten auf sich zu nehmen, die die Souveränität des Reiches über das Jahr 1935 hinaus beschränken. Lieber werden wir bis 1935 ausharren.

Entlarvung des Kreditbrief-großschwindlers.

Er gesteht.

◇ **Berlin,** 7. Dez. Der in Paris verhaftete Kreditbriefschwindler ist jetzt einwandfrei festgestellt als ein Rumäne Maxime Froinescu. Der Verhaftete, der eine sehr bewegte Vergangenheit hat und unter den verschiedensten Namen die größten Betrügereien versuchte und vollendete, hat ein volles Geständnis abgelegt; seiner Auslieferung dürfte wohl nichts im Wege stehen. In Paris wurde er 1923 wegen Scheckfälschung zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt, später auch in Prag wegen Scheckbetruges. 1925 erhielt er in Brüssel 7 Monate und im nächsten Jahre in Luxemburg wegen Scheckfälschung, Betruges und Diebstahls eine längere Gefängnisstrafe. Seit einem Jahre befand er sich wieder auf freiem Fuß und lebte ausschließlich von Kreditschwindeleien und Fälschungen. Der zweite Mann, der mit ihm verhaftet wurde, ist ebenfalls ein Rumäne namens Lupescu. Er beging im Jahre 1925 große Scheckschwindeleien in Limburg und wandte sich dann nach Frankfurt a. Main. 1922 war er bereits nach einem großen Betrug aus Wien flüchtig geworden. Mit den beiden werden sich nun die Strafbehörden von Deutschland, Holland, der Schweiz und Frankreich zunächst beschäftigen.

*

Der gefälschte Brief des Landesfinanzamtes.

● **Berlin,** 7. Dez. In der Provisionsaffäre des Landesfinanzamtes Berlin hat der Untersuchungsrichter beim Landgericht I gegen den aus verschiedenen Spritaffären bekannten Kaufmann Martin Cohen und den Kaufmann Max Denso, der beschuldigt wird, ein Schreiben des Landesfinanzamtes, das ihm einen Provisionsanspruch von 1,4 Millionen Mark zusicherte, gefälscht zu haben, die Voruntersuchung eröffnet. Der Verlauf der Untersuchung wird Klarheit darüber schaffen, ob und in welchem Umfange Beschuldigungen zutreffen, die gegen den Anwalt Densos, Rechtsanwalt und Notar Dr. von Lüdinghausen-Wolff, erhoben werden.

*

Neue Ansprüche an den Feuerversicherungsverband.

◆ **Berlin,** 7. Dez. Die Untersuchung gegen Geheimrat Damm wegen seiner Geschäftsführung im Verbande der öffentlichen Feuerversicherungsanstalten ergibt, einer Korrespondenz zufolge, mit immer größerer Bestimmtheit, daß ein nicht unerheblicher Teil der Korrespondenz, die Regierungsrat Damm mit Privatbanken geführt hat, einfach verschwunden ist, sodaß die Rekonstruktion der Vorgänge außerordentlich schwierig ist. In den letzten Tagen hat sich nun, der Korrespondenz zufolge, die Firma Theodor Rathke-Berlin, Mohrenstraße, an den Verband gewendet und eine außerordentlich große Summe als Entschädigung für ein entgangenes Geschäft gefordert. Bei der Untersuchung stellte sich bekanntlich heraus, daß Regierungsrat Damm, nachdem er von der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken die verlangten 15 Millionen Pfandbriefe nicht erhalten habe, durch den Mitinhaber der Firma Lackner, das Bankhaus Theodor Rathke beauftragt hatte, für den Verband 15 Millionen Hypotheken zu beschaffen. Das Ministerium des Innern konnte dieses Geschäft noch rechtzeitig inhibieren. Die Firma Rathke hat jetzt gegen den Verband eine außerordentlich hohe Forderung wegen „entgangenen Verdienstes" gestellt, doch hat Regierungsrat Zapolski, der augenblicklich die Geschäfte des Verbandes führt, diese Forderung der genannten Firma rundweg abgelehnt.

*

Aufdeckung einer Erpresseraffäre in der Tschechoslowakei.

× **Prag,** 7. Dez. Bei der Durchsuchung der Korrespondenz der durch leichtsinnige Kreditgewährung und Veruntreuungen in Schwierigkeiten geratenen bürgerlichen Vorschußkasse in Prag, deren beide Direktoren durch Selbstmord geendet haben, fand man verschiedene Erpresserbriefe. Ein Ingenieur Beck, ein Angestellter der Fabrik von Zeithammer in Pardubitz, verlangte unter der Drohung, die illegalen Geschäfte der Vorschußkasse mit der Firma Zeithammer aufzudecken, den Betrag von 750 000 Kronen, den er auch erhalten hat. Ingenieur Beck wurde verhaftet und die Verhaftung des Fabrikanten Zeithammer, der in einem ebenfalls aufgefundenen Erpresserbrief 1250000 Kronen Schweigegelder verlangt hatte, sowie eines ebenfalls belasteten Architekten Vlach angeordnet. Zeithammer und Vlach wurden gestern in Linz (Oesterreich) ausfindig gemacht, wohin sie mittels gefälschter Pässe geflohen waren. Die Frau des Fabrikanten Zeithammer, gegen die Verdachtsmomente vorliegen, wurde ebenfalls in Haft genommen.

Kleine politische Nachrichten.

Empfang des japanischen Botschafters beim Reichskanzler.

◇ **Berlin,** 7. Dez. Der Reichskanzler hat heute vormittag den japanischen Botschafter empfangen.

Das Befinden des Königs von England.

◆ **London,** 7. Dez. Das heute abend um 8,15 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden des Königs hat folgenden Wortlaut: Der König hat einen wenig ruhigen Tag gehabt. Heute nachmittag wurde eine Röntgenuntersuchung durchgeführt. Weder diese noch die vorher ausgeführte Funktion mit einer Nadel hat eine merkliche Menge von Flüssigkeit im Brustfell enthüllt. Das Allgemeinbefinden ist weiterhin unverändert. Das Bulletin ist von drei Aerzten unterzeichnet.

Die Unruhen auf den Bananenplantagen in Columbia.

⊠ **New York,** 6. Dez. Der Leiter des New Yorker Informationsbüros der Regierung von Columbia, Martinez, erhielt heute ein Kabeltelegramm des Präsidenten von Columbia, wonach die Regierung infolge des Andauerns des Streiks der Plantagenarbeiter im Bananendistrikt Santa Marta beschlossen habe, über den Distrikt das Kriegsrecht zu verhängen, um die Rechtsordnung wiederherzustellen. In den übrigen Teilen des Landes herrsche völlige Ordnung und Ruhe.

Wie ferner aus Bogota gemeldet wird, sind Truppenteile von streikenden Plantagenarbeitern angegriffen und entwaffnet worden, wobei mehrere Soldaten verwundet wurden. Nach Cartagena, Barranquilla, Bucaramanga und Medellin sind Truppen abgegangen. Wie die Regierung mitteilen ließ, haben die Führer der Ausständigen die Abfahrt der Bananenzüge von den Lagerhäusern verhindert und lassen Arbeiter, welche sich weigern, sich dem Ausstand anzuschließen, gefangen setzen.

Kämpfe mit den Truppen.

◇ **Bogota,** 7. Dez. Im Streikgebiet der Bananenpflanzungen von Santa Marta wurden die zur Wiederherstellung der Ordnung entsandten Truppen angegriffen. Es kam zu einem Gefecht, bei dem acht auf den Pflanzungen beschäftigte Arbeiter getötet und 20 verwundet wurden. Nunmehr sind Truppenverstärkungen in das Gebiet entsandt worden.

Ein Mißgriff der Stuttgarter Polizei.

:: **Berlin,** 7. Dez. Ein polnischer Einbrecher, namens Resz, der vor einigen Tagen in ein Stuttgarter Juweliergeschäft eingebrochen und nach kurzer Zeit verhaftet worden war, hatte bei seiner Vernehmung angegeben, daß er von dem bekannten Berliner Juwelier Rakowski zu seinen Einbrüchen angestiftet worden sei. Die entwendeten Juwelen seien nach Berlin geschickt, bei Rakowski umgearbeitet und in dessen Geschäft ausgestellt worden. Daraufhin wurde Rakowski, obwohl er seine Unschuld beteuerte, in Berlin verhaftet, von der Polizei nach Stuttgart transportiert und dort zwei Tage in Haft gehalten, ehe sich die völlige Haltlosigkeit aller gegen ihn erhobenen Anschuldigungen ergab. Gegenüber der Kritik eines Berliner Abendblattes über diese „Verschleppung" teilt nunmehr der Berliner Polizeipräsident mit, daß von den beiden in dieser Angelegenheit nach Berlin gekommenen Stuttgarter Kriminalbeamten ein richterlicher Haftbefehl vorgewiesen wurde, sodaß ihnen pflichtgemäß ein Berliner Beamter zur Ausführung der Verhaftung mitgegeben werden mußte. Die Ueberführung des Verhafteten nach Stuttgart sei durch die württembergischen Beamten durchgeführt worden. Ueberdies sei dem Verhafteten im Berliner Polizeipräsidium Gelegenheit gegeben worden, sich durch einen Rechtsbeistand beraten zu lassen.

Von Nah und Fern.

Schreckenstat einer Mutter.

:: **Horst-Holsterhausen,** 7. Dez. Heute abend geschah in Holsterhausen ein furchtbares Verbrechen. Eine Frau Wrobbe durchschnitt ihrem zweijährigen Kinde den Hals von einem Ohr bis zum andern. Das Kind wurde ins Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Mutter hat die Tat anscheinend auf Anstiften ihres Mannes und ihrer Schwester begangen. Alle drei Personen sind verhaftet worden.

Dr. Karl Sonnenschein schwer erkrankt.

× **Berlin,** 7. Dez. Dr. Karl Sonnenschein, der rühmlichst bekannte Berliner Sozialseelsorger und geistvolle Schriftsteller und Redner, liegt an einem schweren Nierenleiden krank darnieder. Es steht um ihn so ernst, daß ernsteste Befürchtungen gehegt werden müssen.

Oberpostdirektor Weiland †.

() **Berlin,** 7. Dez. Oberpostdirektor Weiland ist im 59. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen. Mit Oberpostdirektor Weiland, so schreibt der „Berliner Lokalanz." verliert die Deutsche Reichspost einen ihrer tüchtigsten und befähigsten Beamten. Vor einigen Jahren wurde er von seiner Tätigkeit im Reichspostministerium abberufen, um das Postscheckamt nach der neuen Ordnung aufzubauen. In dieser Tätigkeit hat er sich außerordentlich große Verdienste erworben, und man kann ihn als eigentlichen Schöpfer des neuen Postscheckamts ansprechen.

Eine zwölfjährige Schülerin verschwunden.

:: **Berlin,** 7. Dez. Seit Mittwoch vormittag 9 Uhr ist die 12 Jahre alte Schülerin Margarethe Gräbert aus der Köpenickerstraße spurlos verschwunden. Sie stand im Verdacht, am Montag in der Schule während einer Pause aus dem Katheder ihrer Klassenlehrerin 90 Pfennige sich angeeignet zu haben. Das Kind hat sowohl der Klassenlehrerin sowie dem Rektor gegenüber mit großer Festigkeit bestritten, das Geld an sich genommen zu haben. Am nächsten Schultag hat sich Margarethe Gräbert, die übrigens zu Hause von dem Vorfall nichts erwähnt hatte, aus der Schule entfernt. Alle Nachforschungen der Eltern und der Polizei sind bisher ergebnislos verlaufen.

Magdeburg ohne Gymnasium.

:: **Magdeburg,** 7. Dez. Mit knapper Mehrheit nahm heute die Stadtverordnetenversammlung den Antrag des Magistrats an, demzufolge das König-Wilhelm-Gymnasium, die einzige städtische humanistische Anstalt zu Ostern 1929 abgebaut wird.

Mord und Selbstmord.

:: **Frankfurt** (Oder), 6. Dez. Gestern nachmittag erschoß der Kaufmann Stumpf seine Geliebte und sich selbst. Die Eltern der Erschossenen sahen das Verhältnis ihrer Tochter mit Stumpf nicht gern, und sie sollte daher zu ihrem Bruder nach Karlsruhe ziehen. Am Tage vor der Abreise geschah die furchtbare Tat.

Selbstmord eines Schülers.

:: **Karlsruhe,** 7. Dez. In der Wohnung seiner Mutter erschoß sich heute ein 17jähriger Oberrealschüler. Die Gründe, die ihn zu dieser Tat veranlaßten, sind unbekannt.

Drei junge Mädchen vermißt.

:: **Steplitz,** 6. Dez. Seit Sonntag werden hier drei 15 Jahre alte Mädchen vermißt, die sich zu einer Skitour in das Erzgebirge begeben haben sollen. Man befürchtet, daß sie einem Schneesturm zum Opfer gefallen sind.

Wieder ein Mord im Schwarzwald.

:: **St. Georgen,** 7. Dez. Im Stöcklewald in der Nähe der Fuchsfalle zwischen St. Georgen und Triberg wurde am Freitag ein Mann ermordet aufgefunden. Der Tote, der bisher unbekannt ist, war zuletzt in Begleitung zweier Männer gesehen worden. Einzelheiten zu der Mordtat fehlen noch.

Zusammenstoß zwischen elektrischem Zuge und Güterzug.

:: **Bayonne,** 6. Dez. Bei nebligem Wetter ist heute der elektrische Personenzug Bayonne-Biarritz an einer Gleiskreuzung mit einem Güterzug zusammengestoßen. 11 Personen wurden verletzt ins Krankenhaus übergeführt. Der Führer des elektrischen Zuges ist schwer verletzt.

Neuer Bombenanschlag auf eine polnische Redaktion versucht.

() **Warschau,** 7. Dez. Nachdem gestern in Lemberg die Druckerei die „Slowo Polski" einem Bombenanschlag zum Opfer fiel, wurde heute ein Anschlag auf die Krakauer Zeitung „Ilustrowany Kurjer Codzienny" versucht, in dem der Redaktion des Blattes ein Paket übersandt wurde, das als Weihnachtsgeschenk gedacht war und eine Bombe enthielt. Der Empfänger, der das Paket mit aller Vorsicht öffnete, stellte fest, daß darin Extrasit in Pulverform enthalten war, das beim Aufreißen der Paketschnur zur Explosion gebracht worden wäre. Die polnische Presse schreibt diese Anschläge ukrainischen Urhebern zu, doch fehlt von den Tätern jede Spur, sodaß die Vermutungen nicht nachgeprüft werden können.

Untergang eines chilenischen Dampfers.

:: **Iquique** (Chile), 6. Dez. Der chilenische Dampfer „Quinteros" ist nach einem schweren Zusammenstoß mit dem Dampfer „Amerika" der gleichen Nationalität auf der Höhe von Punta Paquica kurz vor mittag gesunken. Ungefähr 17 Personen sind ertrunken. Der Kapitän der „Quinteros" und ein großer Teil der Besatzung wurden gerettet.

Aus der Heimat.

Ueberreichung der Rettungsmedaille an einen Mitbürger.

Bocholt, 8. Dezember. Die Erinnerungs-Medaille für Rettung aus Gefahr ist dem Kaufmann Hermann Holtkamp in Bocholt, Nordwall 13, vom preußischen Staatsministerium in Anerkennung seines opferwilligen Verhaltens am 17. Juli ds. Js. bei der Rettung eines Ertrinkenden verliehen worden. Die Erinnerungs-Medaille wurde gestern Herrn Holtkamp in würdiger Weise durch den Herrn Oberbürgermeister persönlich überreicht. Dem mutigen Retter unseren herzlichen Glückwunsch!

Zur Weihnachts-Ausstellung der Stadtbücherei.

Bocholt, 8. Dezember. Es gibt Geschenke, die eigentlich nur im Augenblick des Schenkens Freude bereiten, bald verbraucht und vergessen sind. Solche Geschenke erfüllen ihren eigentlichen Zweck kaum. Willst Du, daß Dein Geschenk den Empfänger dauernd beglückt und der Beschenkte Dich in bester Erinnerung behält, so lege ihm eines jener innerlich reichen Bücher unter den Weihnachtstisch, deren Wert immer wieder neu ausgeschöpft werden kann. Bücher, die den lebendigen Quell in sich halten. Um Dir bei der Wahl eines solchen Weihnachtsgeschenkes zur Hand zu gehen, veranstaltet gegenwärtig die Stadtbücherei eine Buchausstellung, die Dir aus dem großen Ueberfluß des besten deutschen und außerdeutschen Schrifttumes eine erprobte Auswahl von etwa 250 Büchern vorlegt. Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag, den 9. Dezember vormittags von 11,30 bis 1 Uhr, von 3 bis 7 Uhr, am 10., 11., 12., 13., Dezember von 5 bis 7,30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Erfolgreicher Brieftaubenzüchter.

Bocholt, 8. Dezember. Bei der am vergangenen Sonntag veranstalteten Brieftauben-Ausstellung der Reise-Vereinigung Bocholt und Umgebung errang Herr Herm. Betting vom Verein „Unser Stolz" auf drei ausgestellte Tauben zwei erste Preise und einen 5. Preis. Ferner errang Herr Pelting den von der Stadt Bocholt gestifteten Ehrenpreis für die schönste Siegertaube der ganzen Ausstellung. Unseren herzlichen Glückwunsch!

Volks-Verein St. Josef.

Bocholt, 8. Dezember. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Schulungs-Kursus des Volks-Vereins am Sonntag morgen 11¼ Uhr im Lyzeum beginnt. Anmeldungen werden noch bis Samstag abend entgegengenommen. Erfreulicherweise hat sich schon eine stattliche Anzahl gemeldet. Mögen die Vorstände der kath. Vereine diese günstige Gelegenheit zur Schulung und Begeisterung recht gern benutzen zum Segen unserer katholischen Sache.

Kreuzbund.

Bocholt, 8. Dezbr. Mitglieder, Freunde und Gönner seien nochmals auf die am Sonntag abend 6 Uhr im Jugendheim, Dietrichstraße, stattfindende Namenstagsfeier des hochw. Herrn Vizepräses aufmerksam gemacht. Bei den großen Verdiensten des Namenstagskindes um die gute Sache des Vereins, ist es Ehrenpflicht aller Mitglieder, zu erscheinen. Personen, die dem Kreuzbunde neu beitreten wollen, sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Turnverein Bocholt.

Bocholt, 8. Dezember. Es wird auch an dieser Stelle auf die in der heutigen Anzeige bekanntgemachte Monatsversammlung des Turnverein Bocholt hingewiesen. Seitens des Turnrates wurde dafür gesorgt, daß durch ein gemütliches Programm den Teilnehmern frohe Stunden geboten werden, sodaß der Besuch dieser Versammlung sehr zu empfehlen ist.

Aus Kunst und Leben.

Melchior von Diepenbrock.

Vortrag im Verein kath. Akademiker.

Am Mittwoch abend 8,30 Uhr sprach Herr Prälat Richter im Rahmen des Vortrags-Zyklus des Vereins katholischer Akademiker im oberen Saale des Schützenhauses über „Kardinal Diepenbrock", den größten Sohn der Stadt Bocholt. In anschaulicher und fesselnder Weise entwarf der Redner ein Lebensbild dieses Mannes, der in seiner Jugend eigenwillig und schwer zu lenken, später den Weg zum Altare fand und als hoher Kirchenfürst starb. Er wurde am 6. Januar 1798 in Bocholt geboren. Seinen Eltern machte er manche Sorgen, da sein Charakter allen Erziehungsmethoden Widerstand bot. Er lernte zwar spielend, aber seine mutwilligen Streiche zwangen die Eltern doch, ihn in strenge Zucht nach auswärts zu schicken. Als 17jähriger trat er im Jahre 1814 freiwillig als Leutnant in die preußische Armee ein und blieb in deren Dienst bis 1817. Die große Wendung seines Lebens kam durch Prof. Sailer, den späteren Bischof von Regensburg, der bei einem Besuch in Bocholt schon nach ganz kurzer Zeit einen eigenartigen Einfluß auf den Jüngling gewonnen hatte. Er widmete sich dem Studium der Theologie und wurde am 27. Dezember 1823 in der bischöflichen Hauskapelle in Regensburg zum Priester geweiht. Er stieg dann schon bald empor auf der Stufenleiter der kirchlichen Hierarchie und wurde im Jahre 1845 Fürstbischof von Breslau. Am 30. September 1850 ernannte ihn Papst Pius IX. zum Kardinal. Nur kurze Zeit trug er den Kardinalshut. Schon am 20. Jan. ist er auf dem Schloß Johannesburg gestorben. (Wir werden in nächster Zeit ein ausführliches Lebensbild des Kardinals in unserer Zeitung veröffentlichen. D. Red.) Der Redner verstand es, die vorbildliche Tätigkeit des Kirchenfürsten auf den verschiedensten Gebieten klar herauszustellen, besonders in der Caritasarbeit; auch gelang es ihm, überzeugend zu zeigen, was man aus diesem eigenartigen Lebensbild lernen kann und nachzuweisen, wie stark auch die Erziehung im Elternhause, besonders aber das Gebet der Mutter nachgewirkt hat, so daß aus einem unbändigen wilden Jungen, ein Mann von tiefer Frömmigkeit und schlichter Größe geworden ist. Der Redner konnte auch einige interessante im Besitz des Pfarrhauses St. Georg befindliche Dokumente zeigen, wie die Ernennungs-Urkunde zum Ehrenbürger von Regensburg und die Urkunde über die Ernennung zum Freiherrn durch König Ludwig von Bayern, ebenso ein gutes Oelgemälde aus der Kardinalszeit Diepenbrocks. Die Besucher folgten den interessanten und lehrreichen Ausführungen des greisen Redners mit gespannter Aufmerksamkeit und spendeten ihm lebhaften Beifall.

II. Konzert (Kammermusikabend) des M. G. V. „Sängerbund".

Der Verein veranstaltet am Sonntag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr (pünktlich) im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins sein 2. Konzert. Den Wünschen vieler Musikfreunde Rechnung tragend, wirkt bei diesem Konzert der Männerchor mit und zwar im zweiten Teil, der dem herannahenden Weihnachtsfeste gewidmet ist. Für den musikalischen Teil ist das hier im besten Gedenken stehende „Paul Lehmann Quartett" aus Essen verpflichtet. Die Ausgabe der Karten erfolgt ab Montag, den 10. Dezember in der Buchhandlung Joh. Valk, Nobelstr., Passive (Hörende) Mitglieder erhalten 2 Karten nach Plan kostenlos, ebenfalls dort. Im Interesse einer guten Platzordnung wird höflichst gebeten, die Karten frühzeitig entnehmen zu wollen.

v. Rhede, 7. Dezember. Veränderungen im südlichen Teil von Rhede. In letzter Zeit hat sich der südliche Teil des Dorfes Rhede stark verändert. So ist die Bahnhofstraße zum Teil neu kanalisiert und gepflastert, ebenso an einigen Stellen erbreitert worden. Das alte Rössingsche Lagerhaus ist abgebrochen worden. Weiter zurück befindet sich das neue Lagerhaus, welches sich dem allgemeinen Straßenbilde gut anpaßt. Das seitwärts am Bach gelegene Lagerhaus wird demnächst zu einem Geschäftshaus umgebaut werden. Den Platz an der Molkerei hat man nun auch gepflastert, eine Maßnahme, die im Interesse des dort herrschenden starken Fuhrwerksverkehrs zu begrüßen ist. Die neue Straße, welche von der Bahnhofstraße zur Bergstraße führt und den Namen „Auf der Kirchwiese" trägt, wird auch in absehbarer Zeit fertiggestellt sein. Schon vor einiger Zeit wurde das Mittelmannsche Haus abgebrochen und auch Kanalisation gelegt. Zur Zeit ist man mit den Pflasterarbeiten eifrig beschäftigt. Da die Straße besonders hoch angelegt werden muß, war die Heranschaffung erheblicher Mengen Erde erforderlich. Die Erde wurde von dem Grundstück auf der „Hohen Hardt" an der Ecke Hardt- und Lindenstraße entnommen, dort besitzt das Amt Rhede eine Fläche von etwa 140 Ruten. Die Kosten der neuen Straße werden ziemlich hoch sein. — In einem sehr schlechten Zustand befindet sich der Bürgerner Weg, welcher von der Lindenstraße zur Südstraße und weiter führt. Wenngleich derselbe auch zur Gemeinde Altrhede gehört, so muß doch die Gemeinde Rhede auch großes Interesse an der besseren Ausgestaltung dieses Weges haben, da es doch der einzige Zugangsweg zu der in der Gemeinde Rhede gelegenen Südstraße ist. Wir wollen hoffen, daß die Gemeinde Altrhede mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Rhede hier bald Abhilfe schafft.

Vom Niederrhein.

—Isselburg, 8. Dezember. Von der Post Am heutigen Feiertage sind die Schalterdienststunden wie folgt: Vormittags von 11,30—12,30 Uhr und nachmittags von 4—6 Uhr. Fernsprecher und Telegraph wie an den Werktagen. Letzte Versendungsmöglichkeit für Briefpost 6,40 Uhr ab Postamt.

— n. Loikum, 6. Dezember. Lehrer Hardering zum Abschied. Nach 16jähriger segensreicher Tätigkeit an der hiesigen Volksschule wurde Hauptlehrer Theodor Hardering nach Gumsdorf Kreis Grevenbroich versetzt. Als Freund der Jugend, betrachtete er als seine erste Pflicht die Kinder zu ordentlichen Menschen heranzubilden. Wie ungern die Kinder ihren Lehrer scheiden sahen, haben die letzten Stunden bewiesen, schweren Herzens mit Tränen in den Augen nahmen Lehrer und Kinder voneinander Abschied. Allen, ob Freund oder Feind, war er freudiger Rater und Helfer. Ein stiller Abschied wurde ihm von denen zuteil, die ihn als Lehrer und Freund kannten. Bedauerlich ist es, daß ihm zu Ehren nicht eine schlichte Abschiedsfeier stattgefunden hat. Möge ihm im neuen Wirkungskreis unter aufrichtigen und friedsamen Menschen und unschuldigen Kindern vergönnt sein, noch lange Jahre tätig sein zu können.

— Ringenberg, 7. Dezember. Aus den Gemeinderat. Der Gemeinderat tagte am 5. ds. Mts. unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Gossen im Lokale van Harten. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Unter Punkt 1 wurden die Grundstücksaufkäufe für die Verlegung des Königsbaches nachträglich genehmigt. Im Ganzen war eine Fläche von 0,49 Hektar gekauft worden. Punkt 2. Aufbringung der Reinigungskosten der großen Issel. Die ganze Angelegenheit wurde gründlich besprochen und der Beschluß gefaßt, aus dem noch vorhandenen Fonds zunächst 1500.—M. an die mittlere Isselgenossenschaft zu zahlen. Für die Aufbringung des anderen Teiles soll versucht werden, eine Beihilfe zu bekommen. Unter Punkt 3. wurden verschiedene Wohlfahrtsanträge behandelt. Bei Verschiedenes besprach man nochmals die Angelegenheit betreffend Anlegung einer Umgehungsstraße. Hierbei wurde der Beschluß gefaßt, die Uebernahme der alten Provinzialstraße z. Zt. abzulehnen, da die Gemeinde sich finanziell hierzu außer Stande sieht. Weiterhin wurden noch verschiedene Neuanschaffungen für die Brandspritze vom Gemeinderat gutgeheißen.

Turnen, Sport und Spiel.

Bocholter Fußballklub 1900. Jugend-Abteilung.

Die Nikolausfeier der Jugendlichen, verbunden mit Elternabend, findet am morgigen Sonntag nicht um 4,30 Uhr — wie ursprünglich vorgesehen — sondern um 6,30 Uhr statt. Wir bitten, hierauf besonders zu achten!

Sportklub 1926.

Nach neuestem Beschluß der Vereinsvertretungen spielt die erste Mannschaft wieder in der schon ursprünglich für sie bestimmten Gruppe A. Da alle bisher ausgetragenen Spiele annulliert sind, müssen die Spiele, die 1900 Reserve ausgetragen hat, alle von den 26 ern nachgeholt werden. Laut Terminliste findet nun Sonntag ein sehr wichtiges Meisterschaftsspiel auf dem Sportplatz Sachsenstraße statt. Die erste Mannschaft hat nämlich Spielverein Isselburg erste Mannschaft zum Gegner. Die Spielvereinler stehen bis jetzt noch ungeschlagen da und werden auch am Sonntag auf weiteren Punktegewinn bestrebt sein. Beide Gegner kennen sich noch gut vom vergangenen Jahr her. In Isselburg verloren die 26 er 3:2, auf eigenem Platz gewannen sie 1:0. Man sieht also, daß beide Gegner gleichwertig waren. Bekannt dürfte allen wohl der 3:0 Sieg der Spielvereinler über den zweiten Bezirksligisten Duspo Mülheim sein. Die 26 er werden also am Sonntag vor einer schweren Aufgabe stehen; wie sie diese lösen werden, muß das Spiel selber zeigen. Bestimmt werden beide Gegner dem Publikum ein interessantes und auch faires Spiel vorführen, so daß für jeden Anhänger der Lederkugel die Parole sein muß: Auf zum Sportplatz an der Sachsenstraße! Die Anstoßzeit ist auf 2,30 Uhr nachm. festgesetzt. — Da mehrere Vereine ihre zweite oder dritte Mannschaft von den Diplomspielen abgemeldet haben, haben die 26 er ihre dritte Elf nachgemeldet. Sonntag hat sie auf eigenem Platz Viktoria Wesel zweite Mannschaft zum Gegner. Da in ihren Reihen gute Spieler sind, wird sie einen achtbaren Gegner abgeben.

Sportfreunde 97 1. M. — Chamavia 1. M.

Am heutigen Tage ist der Sportplatz an der Schwanenstraße der Ort wichtiger Ortsrivalenkämpfe. Diesmal haben sich die Sportfreunde die Bocholter Chamaven verpflichtet, denen stets ein guter Ruf vorausging. Ebenso wie die Sportfreunde haben die Chamaven mächtig Pech in den diesjährigen Meisterschaftsspielen gehabt. Aber nichts desto weniger wird es einen Kampf zweier erprobter Gegner geben, dessen Ausgang noch vollständig im Dunkeln liegt. Spielen die Sportfreunde auch eine Klasse höher als der Gegner, so ist dieses noch lange nicht ausschlaggebend. Jedenfalls erwartet man die Orange-Elf in einer besseren Form und wir denken, daß sie ihr Prestige wahrt. Daß es ein fairer Kampf wird, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. Einen Besuch können wir nur empfehlen. Anstoß ist 2,30 Uhr und wird pünktlich erfolgen. Aufstellung der ersten Mannschaft: Uesfing; Mumbeck, Leiting; Dünkelmann, Rademacker, Tepasse, Bölting, Hünting, Baurendjes, Schröer, Heckers. — In dem Spiel, das vorher stattfindet, treffen sich auch zwei alte Bekannte. Die beiden Reserve-Mannschaften der genannten Vereine werden sich ebenfalls ein erbittertes Ringen liefern. Blieben die Sportfreunde auch in den letzten beiden Spielen haushohe Sieger, so steht in diesem Kampf der Sieger noch lange nicht fest. Die Mannschaft des Gegners hält die Spitze im Bezirk, die Sportfreunde im Gau. Das Spiel wird also einen guten Vergleich über die Spielstärke beider Mannschaften ermöglichen. Der Anstoß des Spieles ist um 1 Uhr. Es ist auch hier mit einem starken Besuch zu rechnen. Aufstellung: Hünting 2; Terodde, Uebbing; Dudenhausen, Moses, Josef Schmeink; Stanik, Wilh. Schmeink, Hebing, Loskamp, Stöcker. Allen Spielern noch die Mahnung: seid pünktlich, damit die Kämpfe sich reibungslos abwickeln. S.

Die Mitglieder Bernhard Meteling, Wilh. Weßling, Th. Knipping, Möses, Welling wollen sich am morgigen Sonntag 7,30 Uhr pünktlich an der Bahn einfinden zwecks Fahrt nach Duisburg zur Gauspieler-Tagung. Es wird den Vorgenannten zur unbedingten Pflicht gemacht, sich an der Fahrt zu beteiligen. Josta.

Sportfreunde 97, Jugendabteilung.

Am Sonntag spielt um 11 Uhr die erste Jugend gegen die gleiche von K. K. V. „Westfalia". Die Aufstellung bleibt vom Vorsonntage bestehen. — Die zweite Jugend spielt gegen Eintracht. Anstoß sowie Mannschafts-Aufstellung wird noch bekanntgegeben. H. St.

S. V. Biemenhorst.

Die erste Mannschaft hat am morgigen Sonntag das fällige Punktespiel gegen „Westfalia" Anholt auszutragen. Treffpunkt an der Bahn 12,45 Uhr. Die erste Jugend spielt ebenfalls am Sonntag gegen Olympia 1a Jugend. Anstoß 3 Uhr nachm. auf dem Olympia-Platz. — Die Schülermannschaft spielt heute Samstag (Feiertag), nachmittags 3 Uhr, auf eigenem Platz gegen Olympias Schülermannschaft.

Jugendpflegelehrgang des städtischen Jugendamtes.

Das städtische Jugendamt veranstaltete gestern nachmittag 3,30 Uhr im oberen Saale des Schützenhauses einen Jugendpflegelehrgang „Buch und Bild", der sich mit der Schund- und Schmutzbekämpfung in Literatur und Lichtbild beschäftigte. Zahlreiche in der Jugendpflege tätige Personen und eine Reihe von Jugendlichen hatten sich zu der Veranstaltung eingefunden. Während der Gedanke des vor einigen Jahren abgehaltenen Lehrgangs war, die Notwendigkeit eines Schund- und Schmutzgesetzes zum Schutze der Jugend zu betonen und nachzuweisen, sollte jetzt die bisherige Wirkung des im Jahre 1926 zustandegekommenen und im vergangenen Jahre in Kraft getretenen Gesetzes beleuchtet werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitz eröffnete die Tagung und hieß die Erschienenen herzlich willkommen, besonders den Referenten Herrn Lehrer Wegmann, den Leiter der Bezirkszentralstelle für literarische Jugendpflege und Schundbekämpfung in Münster. Er ging dann kurz auf die der Jugend durch die Verbreitung von Schund- und Schmutzliteratur drohenden Gefahren ein, die von den Erziehern, Jugendvereinen, Jugendämtern und allen, denen das Schicksal der heranwachsenden Generation nicht gleichgültig ist, gekannt und beachtet werden müssen. Wenn auch schon lange tatkräftig gearbeitet wird auf diesem Gebiet, so bedarf es doch der Zusammenfassung aller verantwortungsvollen Kräfte, um das Ziel zu erreichen. Diesem Zwecke solle auch der heutige Lehrgang dienen, der Belehrung und Aufklärung bringen werde. Er erteilte dann dem Redner, Herrn Lehrer Wegmann, das Wort.

Dieser wies zunächst darauf hin, daß das Schundkampfgesetz gegen eine starke Opposition zustandegekommen sei und wie jede Kompromißlösung große Mängel zeige. Es sei damals nicht möglich gewesen ganze Arbeit zu leisten. Trotzdem hätte aber während seines nunmehr einjährigen Bestehens schon mehr im Sinne des Gesetzes geschehen können. Angesichts der Tatsache, daß erst 37 Schriften auf die Schundliste gesetzt worden sind, behaupten viele, das Gesetz habe glatt versagt. Zu den Mängeln des Gesetzes gehört u. a. sein Charakter als Nur-Jugendschutzgesetz. Dann sind 2 Prüfstellen in Berlin und München und eine Oberprüfstelle in Leipzig zu wenig im Verhältnis zu der gewaltig gestiegenen Schundproduktion. Hemmend wirkt sich auch die Bestimmung aus, daß die Antragsteller, die Landesjugendämter nur Anträge stellen können gegen Verlage innerhalb ihres Bezirks. Das Urteil der Prüfstellen kommt im Allgemeinen viel zu spät. Die Berliner Schundserie, die schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes bestand, ist nicht durch das Gesetz ohne weiteres verboten worden. Auch einzelne Kannvorschriften im Gesetz hemmen seine Wirksamkeit und verhindern den erwarteten Erfolg. Die Einrichtung der Prüfstellen dauerte ein ganzes Jahr, die Auswahl der geeigneten Personen war schwer. Auch die Heranziehung von Sachverständigen verschleppte den tatsächlichen Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes. Dann kamen Ausführungsbestimmungen, Zusätze und wieder Zusätze zu den Zusätzen. Schließlich fehlte den Prüfstellen eine geeignete Definition für Schund und Schmutz, worauf man sogar das alte Grimmsche Wörterbuch zu wälzen begann. Dadurch, daß man das Recht, Anträge zu stellen, nur den Zentralbehörden und Landesjugendämtern einräumte, wurden andere Organisationen, die jahrzehntelang im Vordergrund des Schundkampfes gestanden hatten, ausgeschaltet. Anderseits fehlte es bei den Antragstellern vielfach an Fachleuten und Sachverständigen. Vorbildlich vorgegangen ist das Landesjugendamt Düsseldorf, das, zum Teil entgegen der gesetzwidrigen Bestimmung des Ministers, 49 Anträge gestellt hat, von denen 28 in seinem Sinne entschieden worden sind. Auch beim Landesjugendamt in Berlin geht man ziemlich energisch vor. Der Redner berichtete dann eingehend über die am 14. Oktober in Berlin abgehaltene Tagung der vereinigten Jugendausschüsse und Vertreter der Prüfstellen, bei der letztere einen ungerechtfertigten Optimismus an den Tag legten. Die Aussprache habe aber hier wie auch sonst immer ergeben, daß die Bevölkerung mehr als bisher mitarbeiten müsse. Weiter gab der Redner einiges aus der Spruchpraxis der Prüfstellen bekannt, die einen guten Einblick in die manchmal recht eigenartigen Gedankengänge der dort sitzenden Leute gaben. Seit Pfingsten ist allerdings eine Besserung festzustellen als Echo auf das energische Vorgehen der Landesjugendämter. Der Redner empfahl allen Organisationen Anträge zu stellen, zunächst beim Landesjugendamt, dann beim Minister, und, wenn das nicht helfe, Krach zu machen. Das dürfen und müssen wir. Ferner wies er darauf hin, daß das Schundkampfgesetz nicht das einzige Mittel zur Bekämpfung der Schmutzliteratur darstellt, sondern daß die entsprechenden Paragraphen des Strafgesetzbuches und der Reichsgewerbeordnung (Wandergewerbe) bestehen geblieben sind und daß Anzeigen auf Grund dieser Paragraphen manchmal viel wirksamer sind. Die öffentliche Kritik ist immer ein sehr zweischneidiges Schwert, weil man es dabei vermeiden muß, den Schundverleger persönlich anzugreifen. Am Schluß stellte der Redner dann die Frage: Hat der ganze Kampf gegen Schund und Schmutz überhaupt Zweck? — Er ermahnte zu intensiver Arbeit, auch wenn nicht gleich Erfolge festzustellen sind. Ebenso wie wir den Kampf aufnehmen gegen Krankheiten und Seuchen, gegen Verbrechen und Laster, ohne sie jemals ausrotten zu können, so müssen wir auch gegen den Schund und Schmutz in jeder Form kämpfen. Dieser Kampf muß unter Anwendung aller verfügbaren Mittel unverzagt und hartnäckig und mit münsterländischer Dickköpfigkeit durchgeführt werden.

Nachdem Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitz dem Redner den Dank der Versammlung ausgesprochen, faßte er die Ausführungen noch einmal kurz zusammen und betonte, daß der praktische Teil, die Mitarbeit aller am Kampf der wichtigere sei. Nicht durch bürokratische Schablone und übertriebenen Formalismus könne das Ziel erreicht werden, sondern durch verständnisvolle Zusammenarbeit aller Verantwortungsbewußten im Sinne des Gesetzes.

Frau Wolff betonte, daß dem Gesetz in vielen Volkskreisen der geeignete Helfer fehle. Auch in Bocholt sei noch eine starke Verbreitung von Schund und Schmutz durch die Kolportage festzustellen. Sie wandte sich auch gegen die Art der Zeitungsberichterstattung über Gerichtsprozesse, deren Charakter für Jugendliche bedenklich sei. Was in Großstädten die gekaufte Schundliteratur an Schaden anrichte, das besorge in den Kleinstädten der geliehene Schund, der von Hand zu Hand gehe. Die Zusammensetzung der Prüfstellen sei falsch und hemme eine wirksame Bekämpfung des Schundkapitals und der sogenannten Literaturfabriken. Sie empfahl dann als Bollwerk gegen den Schund starke Jugendorganisationen, die den Jugendlichen von selber zur Abscheu gegen Schund und Schmutz erziehen.

Darauf sprach Herr Kreisjugendpfleger Schüling, der zunächst die Worte seiner Vorrednerin unterstrich. Er wünschte die Hilfe aller Volkskreise, die Material heranbringen und die fruchtbringende Durchführung des Gesetzes ermöglichen und wies dann auf die Bedeutung der Werbetätigkeit für das gute Buch hin, wodurch man dem Schundkonsum starken Abbruch tun könne.

Herr Polizeidirektor Kautsch erläuterte kurz die Praxis beim Verbot bestimmter Werke der Literatur durch Gerichtsurteil und bei der dann erfolgenden Beschlagnahme sowie die Möglichkeit der Bekämpfung von Schund und Schmutz, soweit er sich zur Verbreitung des Wandergewerbes bedient. Er empfahl der Bevölkerung, mitzuarbeiten durch Benachrichtigung der Polizei und des Jugendamtes bei irgendwelchen verdächtigen Vorgängen. Es lasse sich über den Rahmen des Gesetzes hinaus vieles tun, wenn das Publikum die öffentlichen Stellen tatkräftig unterstütze.

Herr Rektor Ostendorf nannte als bestes Mittel zur Bekämpfung des schlechten die Pflege des guten Buches, dadurch, daß man das Verständnis wecke für die gute Literatur.

In einem zweiten, wegen der vorgeschrittenen Zeit leider nur kurz gehaltenen Vortrag behandelte der Redner Herr Lehrer Wegmann dann das gute Buch, das er als einen Kulturfaktor ersten Ranges bezeichnete. Während alte Kulturen vergangen sind, sind alte Schriften erhalten geblieben als lebendiges Kulturgut. Bücher sind lebendig gewordene Gedanken, Ideen. Schon in der Schule muß die Arbeit an der Verbreitung des guten Buches beginnen. Vor allem aber bei der heranwachsenden Jugend. An Hand der Ergebnisse verschiedener Rundfragen zeigte der Redner dann, was von unserer Jugend hauptsächlich gelesen wird. Gerade die Reifezeit ist entscheidend für die Zukunft. Daher ist literarische Erziehung als Teil der allgemeinen Erziehung gerade in diesem Alter so wichtig. Auch in den Jugendvereinen, selbst wenn sie sportlich eingestellt sind, kann und muß für das Lesebedürfnis der Mitglieder in geeigneter Weise gesorgt werden. Das Schrifttum ist nicht nur für die wirtschaftlich besser gestellten Stände da und für die Literaten, sondern für das ganze Volk. Alle Bildung ist letzten Endes Selbstbildung, die wir in der Jugend wecken müssen. Zu der Verwendung des guten Buches in Schule, Verein und Fortbildungsschule kommt dann noch die Lesegemeinschaft, die von ganz besonderem Wert ist für die Pflege des Geschmacks und die Verbreitung guter Lektüre. Sie ist besonders im Anschluß an eine Bücherei leicht zu schaffen, aber schwer lebendig zu erhalten. Der Redner gab dann eine ganze Reihe wertvoller Ratschläge für die Bildung von Lesegemeinschaften und schloß mit der Bitte an die Anwesenden, auch hier tatkräftig mitzuhelfen zum Besten der Jugend.

Der Vorsitzende dankte dem Redner in herzlichen Worten für seine Ausführungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er recht viele der Besucher am Sonntag morgen bei der Eröffnung der Buch-Ausstellung der städtischen Bücherei im Verwaltungsgebäude werde begrüßen können. Er konnte dann die fruchtbringend verlaufene Tagung gegen 6 Uhr schließen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 9. Dezember 1928.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Advents-Andacht. Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für den Xaverius-Missions-Verein. — **Liebfrauen.** Hl. Messen sind: 6.30, 7.15, 8.15 und 9.15 Uhr. 10,15 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Christenlehre und Advents-Andacht. Heute haben die Jünglinge 7,15 Uhr Monatskommunion. Gemäß päpstlicher Anordnung wird heute bei allen Gottesdiensten eine Kollekte abgehalten für unsere Heidenmissionen (Franziskus-Xaverius-Verein). — **St. Josef.** 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Barbara-Andacht um eine selige Sterbestunde. Die heutige Kollekte ist angeordnet zum Besten der auswärtigen Missionen. — **St. Agnes-Hospital.** 7 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr nachm. Andacht. — **St. Agnes (Gymnasium).** 8,30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. — **St. Klara.** 7 Uhr hl. Messe. 5,15 Uhr nachm. Advents-Andacht. — **Kapuzinerkloster.** 6, 6.30, 7 und 8 Uhr hl. Messen, letztere mit Predigt. 2,30 Uhr nachm. Andacht. — **Spork.** 7,30 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Advents-Andacht. — **Barlo.** 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Männer. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr nachm. Advents-Andacht. Gleich darauf Standesvortrag für die Frauen und Mütter. In der Adventszeit ist an den Wochentagen um 6,30 Uhr Adventsmesse mit Volksgesang und sakramentalem Segen am Schlusse. — **Suderwick.** 7,30 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr nachm. Christenlehre und Andacht. Versammlung der Jünglinge und Jungfrauen. — **Rhede.** 6 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Mädchenklassen zu Rhede. ½9 Uhr hl. Messe und Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr nachm. Missionsvortrag für die Schulkinder. — **Dingden.** 6,30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Kommunionkinder vom Jahrgange 1925. 10 Uhr Hochamt, nach demselben Versammlung für die Mitglieder des Müttervereins mit Predigt und Andacht. 9 Uhr hl. Messe und Predigt in der Kapelle zu Nordbrock. 2,30 Uhr Christenlehre und Adventsandacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Taufen. 5 Uhr Advents-Andacht.

Alles spricht von unserer Leistungsfähigkeit

Ein Besuch bei uns und auch Sie kaufen Ihre **WEIHNACHTS-GESCHENKE**, sei es **Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Strickkleidung, Kleiderstoffe, Wäsche** nur bei

GERHARD POTTMEYER

LANGENBERGSTR.

Gegründet 1841.

Aeltestes Bettengeschäft am Platze.

Jede Gabe wird in hübschen Weihnachtskartons eingepackt.

Besichtigen Sie meine reichhaltige Auswahl preiswerter

Weihnachts-Geschenke.

Sie werden bestimmt das Richtige finden.

Werkkunsthaus Tangerding.

Neustraße 21.

B. F. C. 1900 e. V.

W. Sp.-V.

Sonntag, den 9. Dezember 1928

Meisterschaftsspiel.

Beginn 2½ Uhr

Sportfreunde Hamborn

gegen **1900**

Sportplatz Sachsenstr.

Sonntag, den 9 Dezember nachmittags 4.30 Uhr 10014e

Meisterschaftsspiel:

Isselburger Spielverein 1. Mannsch.

gegen

Sportklub 1926 1. Mannsch.

Hotel Lindenhof

Samstag und Sonntag ab 5 Uhr

Konzerte

Als Einlage: (Erstmaliges Gastspiel)

Ernst Cubasch. 6299e

Münchener Humorist u. Charakterkomiker

Samstag u. Sonntag

Konzert.

Restaurant Zur Krone.

Kapelle Niemann. 6298e



Wäscherei Dries, Wesel

Ferner

Kragen und Oberhemden, wie neu, bei mäßigen Preisen.

Annahme:

Krasenbrink,

Realschulstraße 5, gegenüber der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Wohnhaus

mit Stallung (Neubau) in Biemenhorst an der Schule gelegen, Grundstück 124 Quadratruten groß, wegen Neubaues in der Stadt billig zu verkaufen.

Näheres beim Unterzeichneten

Architekten W. Hallen, Gänsestraße 2

Boch. Fußball-Club 1900 e V..

(W. S. V.)

Sonntag, 9. 12. 28, abds. 6,30 Uhr, im oberen Saale des Vereinslokales Langenhoff

Nikolausfeier

der Jugendabteilung, zu der auch die Eltern der Jugendlichen besonders herzlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

AEG AEG

Am Dienstag, dem 11. Dezember 1928, abends 8³⁰ Uhr hält Herr Ing. Eisner im

Apollo-Theater in Bocholt

einen

Lichtbilder-Vortrag

über

Elektrische Spezialantriebe

in

Textilfabriken.

Anschließend zeigen wir im Film:

Herstellung von Kleinmotoren nach dem Bandverfahren.

Die Verwendung von Elektrokarren.

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Berlin.

Büro Wesel.

AEG AEG

Denkt an Weihnachten!

Ein schöner

Hut

macht Freude.



Kaufen Sie ihn bei

Seifferth,

Osterst. 7, Diepenbrockhaus (alte Post).

Modernstes Spezialgeschäft

für Pelze, Hüte, Mützen, Schirme Handschuhe und diverse andere Herren-Artikel.

Größtes Lager. Beste Qualitäten.

Drucksachen in kürzester Zeit bei **I. & A. Temming.**



W. Benning, Neustr. 10

Umtausch nach Weihnachten gestattet.



C. Zaudy

WESEL

Fachhaus für Teppiche, Gardinen, Innendekorationen

Stärkende Krankenweine

wie **Samos, Tarragona** usw. erhalten wir infolge des großen Umsatzes in diesen Weinen zu staunend niedrigen Preisen in der

Drogerie Bruns

Nordstr. 22, Fernr. 213.

Piano-Stimmen

und Reparieren. Als erstklass. Fachmann mit langjähriger Praxis, biete ich hohe Gewähr für vorzügliche Erhaltung der Instrumente. Man hüte sich vor herumziehenden Schwindlern sog. Auchstimmern. 9182 e

Aufträge erbeten Pianolager Nordstr. 52.

J. Rindlisbacher,

Telefon 2217. Nordwall 11

Graues Haar

und gebleichtes macht alt und unschön. Ich färbe Ihnen das Haar in seiner frühern Nuance, ohne Röt- oder Blauschimmer, haltbar und unschädlich.

Salon Rolf,

Nordstraße 4. 9469 e

Buchführung

für Handwerker und Kleingewerbetreibende, den Vorschriften der Finanzbehörden entsprechend, richtet ein, beaufsichtigt und führt auf Wunsch, auch auswärts. [fm. 10 023

Fritz Schreiber,

jetzt Schwanenstraße 40.

durch Fernsprecher zu erreichen unter Nr. 2046.

Vielfachen an mich herangetretenen Wünschen entsprechend, findet in meiner Wohnung

Unterricht in der einfachen Buchführung

statt. Interessenten können sich noch melden.

---

†

III. Orden.

Maria Terhardt

ist gestorben.

Kreuzbund.

Sonntag, 9. Dezember, abends 6 Uhr, im Jugendheim, Dietrichstraße

Namenslaufeier

des hochw. Herrn Vizepräses. [fm.

Theater, Gesang, Deklamationen.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner, sowie Personen, die dem Kreuzbunde neu beitreten wollen, sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Turnverein Bocholt e. V.

gegr. 1867.

Sonntag, 9. Dezember, abends 8¼ Uhr, im Vereinslokale Hotel Gerbaulet

Monats-versammlung

verbunden mit **Vorträgen und musikalischer Unterhaltung.**

Der Turnrat.

Bocholter Wassersportverein e. V.

gegr. 1920.

Die fällige [fm.

Monats-versammlung

ist wegen anderweitiger Besetzung des Saales auf **Sonnabend, den 15. ds. Mts., 20,30 Uhr, verlegt.**

Der Vorstand.

Schöne Teppiche,

Läufer, Brücken zieren das Heim und **bringen erst die rechte Weihnachtsstimmung.**

Liefere beste Qualitäten z. soliden Preisen **auch mit 12 Monate Ziel.** 1. Zahlung nach Weihnachten.

Otto König, Essen. Schliessfach 1052.

Schreiben Sie zw Muster **sofort,** damit **noch rechtzeitig vor dem Fest geliefert werden kann.** 9679g.

Junger 10016g.

Jagdhund

abhand gekommen.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Näheres **Kronenburg**

Einige 10024g.

Bauplätze

in der Nähe des Dorfes **Rhede** sind von mir unterhändig zu kaufen.

B. Tepasse, Rhede.

Einfamilienhaus

zu kaufen oder

3—4 Zimmer

zu mieten gesucht.

Näheres in der Gesch. ds. Blattes.

Wohnung

5—6 Räume, zum 1. April 1929 oder früher, zu mieten gesucht. [fm.

Angebote erbeten unt. Nr. 6268 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lernt Autofahren

in der

Privat Kraftfahrschule

Aug. Schulz, Bocholt

Kreuzstr. 32. Tel. 2695.

Damen- u. Herrenkurse.

In Brillantschmuck

fortlaufend

Gelegenheitskäufe

ca. ½ und mehr unter Tagespreis.

Kunstwerkstätte für aparte Juwelen und Goldschmuck.

Ferd. van Dy

Juwelier,

Borken i. W.,

Kirch

Prima Gummi-Unterlagen

in jeder Größe und Preisla e.

Drogerie Bruns

Nordstraße 22.

Eisen- Metall- u. Holz-Betten.

Stahlmatratzen. Kinderbetten, Polster, Chaiselongues, Schlafgünstig am Private,

Katalog 2600 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Ein gebrauchtes gut erhaltenes [fm. 629

Chaiselongue

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl

Einen Wurf rein rassiger [fm. 637

Boxerhunde

hat abzugeben.

Johann Belting,

Loikum Nr. 50.

---

1 schw. tragende

Stute

zu verkaufen, od. g mittelschw. umzutauschen. 9854

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche per sofort ein

Mädchen

für halbe Tage, nicht unter 17 Jahren.

Frau J. Hoffmann,

Anholt. [fm.

Per sofort ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gesucht, welches schon in besseren Häusern gedient hat. 10015g.

Frau Arens,

Friedenstr. 2a

Landwirtstochter

22 Jahre alt, sucht Stelle in gut kath. Hause z. Erlernung der Küche und des Haushaltes.

Familienanschluß u. Taschengeld erw.

Bernhard Oppenberg, Dinslaken-Hiesfeld,

Dickerstraße 288

Beilage

A

Die Westfäl kammer Z

• **Wanne,** 7. Dez. mer durch dringende schaftsminister erreich Landwirtschaft hört werden soll, fand unter dem Vorsitz de herrn von Ledebu tern der Landwirtscha gebietes und der angr gemeindungsplane be lung ging bei ihren aus, daß leistun Landkreise nach müssen, andererseits a daß alte Verwaltungs deren Aufrechterhaltur Verhältnissen irgendw Gesichtspunkte aus wu dung zweier neuer K treis West" abgele konnte eine Notwendi die Restteile des alten benachbarten leistung Stadtkreise Dortmund Iserlohn ein komm stand nicht gerüttelt w West" scheint ein Be Landkreise Hagen u sind, zumal wenn sie n sprach sich die Versam weitere Schwächung d hausen zu Gunsten d zu bildenden Mittelst ferneren Entschließung dingt bei dem Kreise

In Einzelberatung schläge für die Umänd durchgesprochen, wobei den vorliegenden Vors vorstehende grundsätzli dert wurden. Insbeso trotz des grundsätzlichen als solchen zu erhalten sen wonach der Rest scheiden der zu bildend Werne dem Stadtkre Es konnte jedoch vom aus kein Bedürfnis d nördliche Teil des Kre Stadtkreis Bochum a gewissen Grenzberichtig Bochum und dem ne gestimmt. Das Ergeb zeldarstellung hier zu wirtschaftskammer als tung an die Behörden

Rheine, 7. Dez. **Steinfurt.** Der Kreisto Vorsitz des Landrats in Höhe von 67 500 M straße über Mesum un Ems bei Mesum zur Emsbrückenbau in Rh Summe von 100 000 M bereitzustellen sind. F Rheine unlängst das Fürstentum Rheina-W streit zu beseitigen und bau nicht zu verzögern. durch den Neubau des hende Grundvermögens deren Gläubiger der K gewähren.

+ **Altstedde,** 7. Okt. Der Polizeiwachtmeiste Ahaus hatte die Arbe leisten. Er hatte Gemei einzuziehen. Als dann Bürgermeister erhielt, und die erst festgestellten einzug stellten sich als Beamte gemacht hatte. entzündung und entschu dieser Krankheit. Wes ganz natürlich das T geklagten zu sieben Mo Den Antrag auf Str strikte ab.

Salzkotten, 6. Dez. tötet. Heute abend ge Nähe des Postamtes Kleine, das von einem wurde, eine etwa 45 aus einem Automobil wollte, erfaßt und schw Krankenhaus gebracht, ihren schweren Verletzu ist sofort eingeleitet wo des Chauffeurs nicht v

Wattenscheid-Hön erhängt sich an der Tür von hier am frühen Na heimkehrte, fand sie ihr ihr 29jähriger schwachsi blieben war, wurde au man mit Gewalt die Sohn an der Türangel seinem Leben selbst ein versuche blieben erfolgl

× **Horst-Emscher,** 6. nerstag abend gegen 18 K. aus Katernberg an Emscher und Altenessen gefallen und seiner von 143,50 Mark be Fahrrade auf dem Weg er von einem Mann a gerissen; drei weite hielten ihn an Händen bierter seine Taschen d entwendete. Die Täter essen.

• **Herten,** 6. Dez. **Einfahrt verunglückt.**

Der ne

das meistgeka sofort liefer

Autorisierte Ford

Fische

Münster i. W

Aus Westdeutschland.

Die Westfälische Landwirtschaftskammer zur Umgemeindung.

• **Wanne,** 7. Dez. Nachdem die Landwirtschaftskammer durch dringende Vorstellung beim Herrn Landwirtschaftsminister erreicht hatte, daß nunmehr auch die Landwirtschaft zu den Eingemeindungsfragen gehört werden soll, fand am 5. Dez. im Kurhause zu Wanne, unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten Herrn Freiherrn von Ledebur eine Versammlung von Vertretern der Landwirtschaftlichen Kreisvereine des Industriegebietes und der angrenzenden Bezirke, die von dem Eingemeindungsplane betroffen werden, statt. Die Versammlung ging bei ihren Verhandlungen von dem Grundsatze aus, daß leistungsfähige Gemeinden und Landkreise nach Möglichkeit erhalten werden müssen, andererseits aber nicht befürwortet werden kann, daß alte Verwaltungsbeziehungen gestört werden, sofern deren Aufrechterhaltung unter den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen irgendwie noch möglich ist. Von diesem Gesichtspunkte aus wurde zunächst nachdrücklichst die Bildung zweier neuer Kreise „Ruhrkreis Ost" und „Ruhrkreis West" abgelehnt. Für den „Ruhrkreis Ost" konnte eine Notwendigkeit nicht anerkannt werden, weil die Restteile des alten Kreises Hörde zweckmäßiger den benachbarten leistungsfähigen Landkreisen bezw. dem Stadtkreise Dortmund zugeteilt werden, und der Kreis Iserlohn ein kommunales Gebilde ist, an dessen Bestand nicht gerüttelt werden darf. Für den „Ruhrkreis West" scheint ein Bedürfnis nicht vorzuliegen, weil die Landkreise Hagen und Schwelm leistungsfähig genug sind, zumal wenn sie noch erweitert werden. Des weiteren sprach sich die Versammlung grundsätzlich gegen jede weitere Schwächung des Landkreises Recklinghausen zu Gunsten der Stadt Recklinghausen oder einer zu bildenden Mittelstadt Dorsten aus und kam zu der ferneren Entschließung, daß das Amt Haltern unbedingt bei dem Kreise Coesfeld verbleiben müsse.

In Einzelberatung wurden die verschiedenen Vorschläge für die Umänderung der kommunalen Grenzen durchgesprochen, wobei sich vielfach Uebereinstimmung mit den vorliegenden Vorschlägen ergab, sofern sie nicht durch vorstehende grundsätzliche Stellungnahme bereits abgeändert wurden. Insbesondere glaubte die Versammlung trotz des grundsätzlichen Wunsches, den Landkreis Bochum als solchen zu erhalten, doch dem Plane beitreten zu dürfen wonach der Rest des Landkreises Bochum nach Ausscheiden der zu bildenden Mittelstadt Langendreer-Werne dem Stadtkreise Bochum zugeteilt werden soll. Es konnte jedoch vom landwirtschaftlichen Standpunkte aus kein Bedürfnis dafür anerkannt werden, daß der nördliche Teil des Kreises Hattingen ebenfalls in den Stadtkreis Bochum aufgehen soll. Dem Vorschlage einer gewissen Grenzberichtigung bei dem neuen Stadtkreise Bochum und dem neuen Landkreise Hamm wurde zugestimmt. Das Ergebnis der Verhandlungen, deren Einzeldarstellung hier zu weit führen würde, wird der Landwirtschaftskammer als Unterlage für ihre Berichterstattung an die Behörden dienen.

*

Rheine, 7. Dez. **Aus dem Kreistag des Kreises Steinfurt.** Der Kreistag, der heute vormittag unter dem Vorsitz des Landrats Russel tagte, beschloß u. a., Mittel in Höhe von 67 500 Mark für den Bau einer Durchgangsstraße über Mesum und Elte und einer Brücke über die Ems bei Mesum zur Verfügung zu stellen. Für den Emsbrückenbau in Rheine bewilligte der Kreistag die Summe von 100 000 Mark, die im Haushaltsplan für 1929 bereitzustellen sind. Für dieselbe Summe hat die Stadt Rheine unlängst das Privileg des Brückenrechts vom Fürstentum Rheina-Wolbeck erworben, um den Rechtsstreit zu beseitigen und den bereits begonnenen Brückenbau nicht zu verzögern. Der Kreistag beschloß ferner, die durch den Neubau des Matthias-Spitals in Rheine erstehende Grundvermögenssteuer in Höhe von 22 728 Mark, deren Gläubiger der Kreis ist, der Stadt als Zuschuß zu gewähren.

+ **Alstedde,** 7. Okt. **2000 Mark Steuern unterschlagen.** Der Polizeiwachtmeister Hermann G. aus Alstedde bei Ahaus hatte die Arbeit eines Vollziehungsbeamten zu leisten. Er hatte Gemeinde-, Gewerbe- und Kirchensteuern einzuziehen. Als dann Alstedde-Wessum einen neuen Bürgermeister erhielt, fielen die Unregelmäßigkeiten auf und die erst festgestellten erheblichen Rückstände im Steuereinzug stellten sich als Unterschlagungen heraus, die der Beamte gemacht hatte. G. bezog sich auf eine Siebbeinentzündung und entschuldigte sich mit Vergeßlichkeit seit dieser Krankheit. Wegen qualifizierter Amtsunterschlagung verurteilte das Schöffengericht in Münster den Angeklagten zu sieben Monaten und einer Woche Gefängnis. Den Antrag auf Strafaussetzung lehnte das Gericht strikte ab.

Salzkotten, 6. Dez. **Eine Frau überfahren und getötet.** Heute abend gegen 7,15 Uhr wurde hier in der Nähe des Postamtes von einem Automobil der Firma Kleine, das von einem Chauffeur ohne Insassen gesteuert wurde, eine etwa 45 Jahre alte Frau aus Thüle, die aus einem Automobil stieg und die Straße überqueren wollte, erfaßt und schwer verletzt. Sie wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo sie bereits nach einer Stunde ihren schweren Verletzungen erlag. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden, doch scheint ein Verschulden des Chauffeurs nicht vorzuliegen

:•: **Wattenscheid-Höntrop,** 7. Dez. **Ein Schwachsinniger erhängt sich an der Türangel.** Als die Witwe Heising von hier am frühen Nachmittag von einem Krankenbesuch heimkehrte, fand sie ihre Wohnung verschlossen. Obwohl ihr 29jähriger schwachsinniger Sohn Paul zu Hause geblieben war, wurde auf Klopfen nicht aufgemacht. Als man mit Gewalt die Wohnung aufbrach, sah man den Sohn an der Türangel hängen. Der Unglückliche hatte seinem Leben selbst ein Ende gemacht. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

× **Horst-Emscher,** 6. Dez. **Neuer Raubüberfall.** Donnerstag abend gegen 18 Uhr wurde der Bergmann Franz K. aus Katernberg an der alten Emscher zwischen Horst-Emscher und Altenessen von Straßenräubern angefallen und seiner Brieftasche mit einem Inhalt von 143,50 Mark beraubt. Er befand sich mit seinem Fahrrade auf dem Wege nach Horst. Unterwegs wurde er von einem Mann angesprochen und dabei vom Rade gerissen; drei weitere Männer sprangen hinzu, hielten ihn an Händen und Füßen fest, während ein vierter seine Taschen durchsuchte und seine Brieftasche entwendete. Die Täter flüchteten in Richtung Altenessen.

• **Herten,** 6. Dez. **Fünf Bergleute bei verbotener Einfahrt verunglückt.** In einem Hilfsschacht des Steinkohlenbergwerks „Ewald", der zur Wetterschachtanlage benutzt wurde, haben am Dienstag fünf Bergleute verbotswidrig einen Förderkorb, der nicht für die Personenbeförderung freigegeben war, benutzt. Durch einen unglücklichen Zufall ging der Korb derart heftig hinunter, daß er in dem Schachtgrund aufstieß. Die Bergleute trugen sämtlich stärkere Verstauchungen davon. Verletzungen schwerer Art sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

Rheinbach, 7. Dez. **Das Genick gebrochen.** Ein 23jähriger junger Mann, der einzige Sohn seiner Eltern, stürzte bei der Anlage eines neuen Lichtnetzes so unglücklich aus 5 Meter Höhe ab, daß er das Genick brach.

Trier, 7. Dez. **Ein Schwimmbad für 1 Million.** Die Stadtverordneten beschlossen den Bau eines Hallenschwimmbades für 930 000 Mark, das in der Südallee (Nähe der römischen Kaiserthermen) errichtet werden soll, den Bau eines Kriegerehrenmals (die Stadt gibt dafür 50 000 Mark) und die Errichtung von Sport- und Uebungsplätzen, für die 950 000 Mark bewilligt wurden. Davon sind 859 000 Mark für die Anlage eines großen zusammenhängenden Sportgeländes auf der sog. D'ham (Norden der Stadt) bestimmt.

)(**Trier,** 7. Dez. **Lustmord.** Gestern mittag wurde in Groß-Langenfeld (Kreis Prüm) eine Frau ermordet aufgefunden. Es wird angenommen, daß an der Frau vorher ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden ist. Die Ermittlungen nach dem Täter sind im Gange.

Aachen, 7. Dez. **Tod durch Starkstrom.** In der Gasmotorenzentrale des Betriebes des Eschweiler Bergwerkvereins in Alsdorf geriet ein 63jähriger Schreiner beim Einsetzen einer Fensterscheibe mit der Starkstromleitung in Berührung und wurde sofort getötet. Die Leiche stürzte aus einer Höhe von 20 Metern ab. Die Leitung hatte eine Spannung von 35 000 Volt.

)) **Aachen,** 6. Dez. **Verurteilt wegen Ueberschreitens der Reichsgrenzen an nicht zugelassenen Stellen.** Die Kleine Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich erneut mit dem Fall Dr Scherzer zu beschäftigen. Scherzer war seinerzeit vom Amtsgericht Monschau zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er fortgesetzt an nicht amtlich zugelassenen Stellen die Reichsgrenze überschritten habe, nämlich bei Fringshaus. Gegen dieses erstinstanzliche Urteil legte der Angeklagte Berufung ein mit dem Erfolg, daß er freigesprochen wurde. Während das Gericht der zweiten Instanz den Standpunkt vertrat, daß der Grenzübergang an allen Haltestellen der Kraftpost, also auch bei Fringshaus, erfolgen dürfe, betonte die Regierung, daß nur an den amtlich zugelassenen Stellen (Frigshaus gehört nicht dazu) die Grenze überschritten werden dürfe, weil sonst dem Schmuggel Tür und Tor geöffnet sei. Auf Grund dieser allgemeinen Bedeutung, die dem Prozeß beizulegen war, meldete der Oberstaatsanwalt gegen das Urteil des Landgerichts Revision an. Das Oberlandesgericht Köln wies die Sache zur erneuten Verhandlung an die hiesige Strafkammer zurück, die nunmehr das erste freisprechende Urteil aufhob und den Angeklagten wegen unbefugten Ueberschreitens der Grenze zu drei Mark Geldstrafe oder einem Tag Gefängnis verurteilte. Das Urteil des Landgerichts war an die Begründung des Revisionsurteils des Oberlandesgerichts gebunden.



Schmuck

von dauerndem Wert

Münster i. W. unterm Bogen **Abeler** Rheine i. W. Emsstraße 2

Spiel – Sport.

Der Sport am Sonntag.

Fußball in Westdeutschland.

Im Ruhrbezirk heißt das Meisterschaftsprogramm wie folgt:

Gruppe B:

Castrop 02 — Schalke 04.
Sportfreunde Essen — Dortmund 95.
Horst-Emscher — Germania Bochum.

Gruppe A:

Schwarz-Weiß Essen — VfB./Alemannia Dortmund.
Schalke 96 — Essen 99.
Erle 08 — Preußen Essen.

Privat:

Germania Herne — Turnerbund Eickel.

In der Gruppe A haben die Schwarz-Weißen von Essen V. f. B. Alemannia Dortmund zu Gast. V. f. B. Alemannia zeigte am letzten Sonntag in besserer Aufstellung gutes Können. Sie werden dem Gegner hart zusetzen. Bei einem Sieg der Essener übernehmen diese die Tabellenführung. In Gelsenkirchen kommt es zu der Begegnung Schalke 96 — Essener Sp. V. 99 und in Erle treffen sich Erle 08 und Preußen-Essen. Sämtliche Mannschaften haben sich in dieser Saison noch nicht besonders hervorgetan und eine Ueberraschung in diesen beiden Treffen wird auch Sonntag nicht ausbleiben.

In der Gruppe B wurde für das seinerzeit ausgefallene Meisterschaftstreffen Castrop 02 gegen Schalke 04 nachträglich angesetzt. Die Castroper sind auf eigenem Gelände sehr gefährlich, aber gegen den Meister Schalke 04 werden sie wohl die beiden Punkte an den Spitzenführer abgeben müssen. Am Krausenbäumchen erwartet Sportfreunde-Essen die 95er aus Dortmund. Beide Vereine zieren den Schwanz der Tabelle und werden sich vielleicht nach gleichwertigem Spiel die Punkte teilen. Der Neuling Horst-Emscher erwartet kommenden Sonntag die Germanen aus Bochum. Horst-Emscher wie Germania-Bochum haben in dieser Saison beachtenswerte Leistungen gezeigt, die Mannschaften sind sich gleichwertig und wir lassen das Treffen offen.

Der Westfalen-Bezirk schickt folgende Mannschaften auf den Rasen:

Gruppe Ost: VfB. Bielefeld — F. f. B. Osnabrück, Teutonia Lippstadt — Hammer Sp. Ver., BV. 09 Hamm — Arminia Bielefeld.

Gruppe West: S. V. Greven 09 — Westfalia Scherlebeck, VfL. Osnabrück — Borussia Rheine, SC. 08 Münster — FV. 08 Osnabrück.

In der Gruppe Ost wird Teutonia Lippstadt durch einen Sieg über die Sp.-Ver. Hamm versuchen, wieder nach vorne zu kommen. Da die Lippstädter auf eigener Scholle kämpfen, ist der Sieg nicht ausgeschlossen. Der VfB. Bielefeld trifft zu Hause auf F. V. 06 Osnabrück. Das Treffen lassen wir offen: Auch V. V. 09 Hamm hat auf eigenem Gelände keine Siegesaussichten gegen den Altmeister Arminia Bielefeld. In der Gruppe West hat der V. f. L. Osnabrück Gelegenheit, sich die Führung der Tabelle zu sichern, d. h. wenn er Borussia Rheine niederringen kann. Münster 08 wird im Kampf gegen seinen Namensvetter Osnabrück 08 kaum einen Punkt abgeben müssen. Das Treffen in Greven lassen wir offen.

Südwestfalen-Bezirk: Hagen 1905 — Hüsten 09, SC. Lichtenplatz — Hagen 1872, VfB. Weidenau — Jahn-Werdohl.

Der Spitzenführer Hüsten 09 geht Sonntag einen schweren Gang nach Hagen 1905; obwohl der Spitzenführer auf fremdem Gelände spielt, müßte es zu einem Siege reichen. Auch Hagen 1872 muß auswärts spielen und zwar beim SC Lichtenplatz. Hier wird das Treffen ausgeglichener sein und die Punkte werden wohl geteilt werden. VfB. Weidenau stößt auf Jahn-Werdohl und dürfte wohl Sieg und Punkte für sich entscheiden können.

Im Bezirk Hessen-Hannover kommen folgende Meisterschaftsspiele zum Austrag:

Gruppe Süd: Kurhessen-Kassel — Hermannia Kassel, Borussia Fulda — Kurhessen Marburg.

Gruppe Nord: Göttingen 05 — Hessen 09 Kassel, Spielverein Kassel — Sus. Nordheim.

Der Hauptanziehungspunkt im Bezirk Hessen-Hannover wird der Lokalkampf zwischen Kurhessen Kassel und Hermannia Kassel am kommenden Sonntag sein. Der Altmeister sollte auf eigenem Gelände den Lokalgegner Hermannia besiegen können, aber immerhin sind Ueberraschungen und gerade in Lokalkämpfen nicht ausgeschlossen. Im Falle einer Niederlage des Meisters wäre es mit seiner neuerlichen Meisterschaft so ziemlich auf, denn Borussia Fulda wird den Neuling aus Marburg bestimmt die Punkte abknöpfen und sich dadurch weiter nach vorne schieben. In der Nordgruppe geben wir den Göttingern gegen die Kasseler Hessen die größeren Siegeschancen. Auch Spielverein Kassel sollte über Sus. Nordheim einen sicheren Sieg herauskämpfen können.

Der Niederrhein-Bezirk sieht folgende Meisterschaftskämpfe vor:

Gruppe A: Duisburg 99 — Meiderich 06, VfBb. Ruhrort — Duisburger SV., Spkl. Osterfeld — Sp. Ver. Oberhausen, Union Krefeld — VfB. Speldorf.

Gruppe B: Meidericher SV. — Rheinhausen, Homburger SV. — Sportklub Sterkrade, Hamborn 07 — Duisburg 08.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk heißt das Meisterschaftsprogramm wie folgt:

Gruppe A: Fortuna Düsseldorf — Düsseldorf 99, SSVg. Barmen — Solingen-Gräfrath, Gerresheim 08 — Viktoria Düsseldorf, Eller 04 — Solingen 95.

Gruppe B: BV. 04 Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen, SG Langerfeld — VfL. Benrath, Ratingen 04 — Tru Düsseldorf, SC. Sonnborn — SSV. Elberfeld.

Das Meisterschaftsprogramm im Rheinbezirk ist Sonntag wie folgt zusammengestellt worden:

Gruppe I: Köln-Sülz 07 — Bergisch-Gladbach, Alsdorf — Rheydter SV., Bonner FV. — VfB. Aachen, SC. M.-Gladbach — Düren 03, FV. Godesberg — Blau-Weiß Köln.

Gruppe II: VfR. Köln — Alemannia Aachen, SV. Dohr — Mülheimer SV., Viktoria Rheydt — Rhenania Köln, Jugend Düren — Bonner TV., Borussia M.-Gladbach — SC Aachen, Kölner CfR. Dürener SC.

Im Mittelrhein-Bezirk kommt es nur zu dem Spiel

Neuwied 04 — V. f. B. Lützel.

Fußball im Reiche.

In Norddeutschland verfolgt man immer noch die „Runde der Zehn" mit einiger Spannung, ist aber auch froh, wenn es zu einigen Privatspielen kommt, die nicht die scharfe Note der „Rundenspiele" tragen.

In Berlin geht's weiter um die Punkte. Es stehen keine sehr großen Treffen auf dem Plan, im Gegensatz zum vergangenen Sonntag, wo es in dieser Beziehung ziemlich „dick" kam.

In Mitteldeutschland kämpft man wieder in der Unmasse von Treffen um die Punkte. Nur einige Gesellschaftsspiele in Dresden und Leipzig geben in den betreffenden Bezirken dem Fußballsport ein besonderes Gepräge.

In Süddeutschland geht der Tanz um die Punkte unvermindert weiter. In vielen Bezirken stehen Treffen auf dem Programm, die als wichtige Vorentscheidungen zu betrachten sind. Das wichtigste Spiel in Nordbayern ist die Begegnung zwischen V. f. R. Fürth und Sp. Vgg. Fürth. Da der 1 FC. Nürnberg im Spiel gegen den 1. FC. Bayreuth das Rennen wohl machen wird, muß die Fürther Sp. Vgg. den VfR. schon schlagen, wenn sie nicht ins Hintertreffen kommen will. In Südbayern wird es kaum zu irgendwelchen Ueberraschungen kommen. München 1860 wird Teutonia, Bayern München Schwaben Augsburg schlagen können. So bleibt die Spitze vorläufig wohl unverändert. Die Spitzenführer der Gruppe Württemberg, Brötzingen und Stuttgarter Kickers, werden ihre Gegner ebenfalls geschlagen entlassen können. In der Gruppe Main haben die Eintrachtler aus Frankfurt das Spiel gegen Kickers Offenbach noch nicht gewonnen. Sollte den Frankfurtern der Wurf aber gelingen, so haben sie im Rennen mit dem FSV. Frankfurt eine Klippe umschifft, die ihnen bisher ziemliche Beunruhigung verursachte. Der FSV. Frankfurt hat Germania Bieber zum Gegner. Auch hier ist für den Vertreter der Mainstadt das Ende durchaus noch nicht ganz sicher.

Handball.

Der Handballsport führt in von der Meisterschaft betroffenen Verbänden die Punktespiele weiter durch. Recht spannende und harte Kämpfe wird es in Berlin geben. Im Westen stehen keine überragenden Treffen auf dem Programm. Das Meisterschaftsprogramm wird vervollständigt durch eine Reihe von Privatspielen, da aber auch örtliche Bedeutung nicht überstiegen wird.

Schwimmen.

Das Wochenende ist recht arm an schwimmsportlichen Ereignissen. In Westdeutschland ist überhaupt nichts los und aus dem Reich interessieren lediglich zwei Veranstaltungen, die in Bremen und Charlottenburg vor sich gehen. In sportlicher Beziehung wird das neugeschaffene Hansabad in Bremen am Samstag und Sonntag seine Weihe erleben. Der Senat der Stadt Bremen hat für die Eröffnungswettkämpfe dren Senatsplaketten zur Verfügung gestellt. Das Hauptereignis der Schwimmwettkämpfe ist das Aufeinandertreffen zwischen Presse-Bremen und dem Olympiateilnehmer Sietas-Bremen über 200 m-Brust. Der zweite Tag wird eingeleitet durch die große Bremer Freistilstaffel über 10×50 Meter, die der Bremer SV gewinnen sollte In einem Wasserballturnier stehen sich ABTS Bremen, Bremen SV, Weser Bremen und Delmenhorst 05 gegenüber. Der SV „Siemens" führt in Charlottenburg einen Staffeltag durch, der eine sehr gute Besetzung gefunden hat. Poseidon Berlin, Berliner SV 78, Wasserfreunde 09, SSC 89, Spandau 04, Nixe Charlottenburg und Germania 94 sind mit ihren Staffeln zur Stelle und werden sich heiße Kämpfe liefern.

Der Deutsche Schwimmverband hat ein Wasserballübungsspiel der deutschen Olympia-Mannschaft nach Magdeburg angesetzt.

Tennis.

Nach den ereignisreichen Tagen des letzten Wochenendes mit dem für Westdeutschland so wichtigen Treffen der Städtevertretungen Düsseldorfs, Essens, Dortmunds und Köln, werden des Westens Vertreter Samstag und Sonntag gegen die Hallenspezialisten der Hansastadt Bremen starten. Die Auswahl Westdeutschlands ist sehr gut getroffen. Man hatte nach der überstandenen Krankheit auch Cilly Außem vorgesehen, aber auf Anraten des Arztes wird Frl. Außem Westdeutschland nicht vertreten. In Mannheim kommt es zu Hallenkämpfen des Mannheimer Tennisklubs.

Radsport.

Im Radsport sind immer noch die Mannschaftsrennen, die „kleinen Sechstagerennen" Trumpf. Berlin, Leipzig, Münster und Brüssel warten hier mit besonders guten Besetzungen auf. Die 25 Stunden im Berliner Sportpalast bestreiten u. a. die Mannschaften Buschenhagen-Frankenstein, Kroll-Tietz, Miethe-Knappe und die berühmten Franzosen Wambst-Lacquehay. Im Leipziger „Achilleion" treffen am Samstag abend bereits die Mannschaften Rausch-Hürtgen, Ehmer-Kroschel, Dorn-Maczinski, Nebe-Seifarth, Engel-Frantz und Oszmella-Mouton aufeinander Ein 100 km-Rennen geht in der Stuttgarter Sporthalle in recht guter Besetzung vonstatten Auch dieses Treffen wird bereits heute Abend zur Durchführung gebracht In der Halle „Münsterland" zu Münster tritt man das Pedal zu einem Zweistunden-Mannschaftsrennen. An diesem Rennen nehmen folgende Paare teil: Goris-Duvivier, Ebeling-Weck, Schorn-Dormbach, Jokisch-Hahn, Dederichs-Stübecke, Carpus-Schön, Bassi-Sauerzapf und Damerow-A. Maes.

Bedeutungsvolle Rennen kommen auch in Brüssel und Paris zur Abwicklung. In einem 6 Stunden-Mannschaftsrennen soll in Paris der Krefelder Damerow an den Start gehen, wir erhielten aber verbürgte Nachricht, daß der Krefelder in Münster mit Albert Maes ins Rennen steigen wird. — In der französischen Hauptstadt treffen sich die Steher. Der Hauptkampf wird sich wohl zwischen Grassin und dem Amerikaner Hopkins abspielen.

Tagungen.

Im Vordergrunde des Interesses steht in Westdeutschland die Wahlversammlung in Bochum, in der über die Einführung eines neuen Spielsystems gesprochen wird. Die einzelnen Bezirke haben zu den Vorschlägen der „Neuko" Stellung genommen. Man ist sich im Allgemeinen darüber klar geworden, daß die „Neuko"-Vorschläge ihre Nachteile haben. Ein großer Teil der Bezirke lehnt die Vorschläge rundweg ab, wenn im Großen und Ganzen auch anerkannt wird, daß die Arbeit der „Neuko" anerkennenswert ist Es wird in Bochum sicherlich zu hitzigen Debatten kommen, die hoffentlich das Ergebnis haben, daß wir in jedem Falle zu einem Spielsystem kommen, das uns für die Zukunft auf längere Zeit erhalten bleibt. Denn das ist das Haupterfordernis: das beste Spielsystem kann sich nicht Freunde erringen, wenn es nach kürzester Frist wieder abgebaut wird.

*

Radweltmeisterschaften 1929 in Zürich.

Der Vorstand des Internationalen Radsportverbandes (U. C. J.) hat mit sechs gegen eine Stimme bei zwei Enthaltungen die Schweiz beauftragt, die Radweltmeisterschaften 1929 zu organisieren. Sie finden vom 11. bis 18. August in Zürich statt.

Der neue Ford

das meistgekaufte Automobil der Welt, sofort lieferbar.

Autorisierte Fordvertretung
Fischer & Co.,
Münster i. Westf. Fernruf 23644.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.
In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40.
0.46 Chin. 12.6 Lith. 14.3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.



Der neue Halbjahrskursus
beginnt
Montag, den 7. Januar 1929
Liebezeitskaufm. Privatschule
Inh. B. Speith
Münster i. W., Königstr. 51 Fernruf 21196
Abendkurse sind Dienstags und Donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Holzverkauf

im gräfl. Droste-Vischeringschen Forstrevier Visbeck b. Dülmen.

Dienstag, den 11. Dezember, vormittags 10 Uhr anfangend, sollen in dem Forstort **Oberer-kamp** (in der Nähe der Visbecker Kapelle) meistbietend verkauft werden

61 Eichen
von 18 bis 57 cm Durchm. = 39,90 fm;
28 Buchen
von 29 bis 48 cm Durchm., = 22,49 fm;
13 Weymouthskiefer
von 27 bis 50 cm Durchm., = 31,93 fm;
65 rm Buchenscheit u. -Knüppel;
45 rm Eichenknüppel
(1.8 m lang);
8 rm Birkenscheit;
70 rm Buchenreiser
(unausgearbeitet).

Burg Vischering bei Lüdinghausen,
den 30. November 1928.

Gräfl. Droste zu Vischeringsche Oberförsterei.

Nutz- und Brennholzverkauf

im Gräflich von Merveldt'schen Forstrevier Westerwinkel bei Herbern i. Westf. (Station Capelle 2 km, Station Merich 7 km).

Dienstag, den 11. Dezember 1928 vormittags 10 Uhr, werden beim **Schloß Westerwinkel** beginnend, nummerweise verteigert:

75 Eichen mit 133 fm Inhalt bis 100 cm Mittendurchmesser,
8 Pappeln mit 12 fm Inhalt bis 120 cm Mittendurchmesser.
2 Kiefern und **6 Fichten** mit 1,32 fm bis 27 cm Mittendurchmesser,
93 rm Eichenklafterholz und **38 rm Reiserholz** (breitlagernd).

Schloß Westerwinkel, den 4 Dezember 1928.
Der Rentmeister: Bodren.

Holzverkauf.

Dienstag, den 11. d. M., nachm. 1 Uhr, werde ich für Herrn Gutsbesitzer **Joh. Leuve** zu **Langenhorst** auf seiner Besitzung in **Bilk** bei Wettringen folgende Hölzer verkaufen: b6567

100 Nr. Eichen, sehr geeignet für Balken, Sparren, Einriedigungspfähle u. Wagenbau;
ca. 40 Nr. Nottannen, geeignet für Latten;
50 Pappeln, geeignet für Holzschuhmacher, Wagenbretter und Riemenscheibenfabrikation.

Außerdem verkaufe ich in einem Lose einen geschlossenen 4 Morgen großen **Nottannenbestand** geeignet für Bau- und Grubenholz sowie Gerüststangen.

Die Hölzer stehen an bester Abfuhr, Provinzialstraße Bilk—Wettringen.

Welbergen, den 5 Dezember 1928.
Ludwig Althoff, Auktionator.

Holzverkauf.

Am **Mittwoch, den 12. Dezember 1928, vorm. 9 Uhr,** sollen in dem Gräfl. Droste zu Vischering'schen Forstorte „Benninghagen" etwa 2 km von Darfeld, unmittelbar an der Chaussee Darfeld—Schöppingen

40 Eichen = 61 lm von 20-63 cm Durchm.
65 Buchen = 84 lm bis 70 cm „
4 Hainbuchen = 2.96 lm „ 40 cm „
9 Eschen = 10,20 lm „ 41 cm „
14 Ahorn = 6,97 lm „ 36 cm „
1 Birke = 1.00 lm
5 Weißtannen = 2,04 lm „ bis 21 m lang, und 22 cm Durchm.
34 rm Eichen-Riegelpfähle
9 rm Eschen-Scheite und -Knüppel
146,5 rm Buchen-Scheite und -Knüppel
120 rm Buchen- u. Eichen-Reiser, unaufgearb.

meistbietend verkauft werden.

Das Nutzholz wird zuerst verkauft. Der Verkauf des Brennholzes und der Riegelpfähle beginnt gegen 11½ Uhr.

Schloß Darfeld, den 30. Nov. 1928.
Der Rentmeister: Ferlmann.

1 Personenkraftwagen
Adler 25/55 PS.
Limousine, 6sitzig, gut erhalten, mit Vierradbremse, elektr. Licht- und Anlasseranlage u. sonst. Zubehör, auch als Lieferwagen geeignet.
1 Personenkraftwagen
Adler 12/30 PS.
Limousine, 6sitzig, gut erhalten, mit Vierradbremse, elektr. Licht- und Anlasseranlage u. sonst. Zubehör.
1 Lastkraftwagen
Dinos 16/35 PS.
2 00 kg Belastung.
1 Lastkraftwagen
Adler 10,7/25 PS.
umgebauter Personenwagen), 5 Personen Belastung,
zu verkaufen.
Angebote unter Kennwort „Kraftwagen" an Ala. Haasenstein & Vogler, Essen. a11766

Zuckerkranke

Wie Sie ohne das nutzlose Hungern zuckerfrei werden, sagt jedem unentgeltlich
Ph. Hergert, Wiesbaden, Rückertstr. 8,

Riesen Mengen Verkauf 10% Rabatt

auf das gesamte Lager,
die an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Herren-Ulster
mit Rundgürtel oder Rückengurt, uni kariert mittelfarbig und dunkle Stoffe . 48.- 38.- 29.- **19.00**
Knaben- und Burschen-Ulster entsprechend billiger

Herren-Paletots
Ureihig mit Samtkragen, tragfähige Qualität. marengo oder schwarz . . . 62.— 49.— 35.— **29.00**

Herren-Anzüge
blau, Melton oder Kammgarn, 11reihig prima Zutaten und Verarbeitung, bis zum feinsten Maßersatz . . . . . 110.— 93.— 75.— 59.— **42.00**

Herren-Anzüge
kariert und gemustert, tragfähige Qualitäten . . . . . 58.— 45.— 38.— **27.50**

Herren-Hosen
gestreift und gemustert, von 30.— Mk. bis zur billigsten von **1.95**

Herr.Breeches-Hos.
kariert und gemustert . . . . . 18.— 13.50 8.90 6.50 **3.95**

Herren-Pullover
mit und ohne Kragen, englische und deutsche Fabrikate . . . . . 17.— 13.50 9.75 **7.90**

Knaben-Strick-Anzüge und -Sweater erprobte, eingeführte Qual. Anzug Gr.0 5.50 Sweater Gr.0 **2.90**

Posten
Herren-Ulster
mit Rückengurt, prima Flausch und andere Stoffe, regulärer Wert sonst bis 90 Mark
jetzt nur **25.00**

Samstag den ganzen Tag durchgehend geöffnet

Lesser

Münster i. W.
Führendes Kaufhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

Erststelliges
Hypotheken-geld
habe ich von staatlich privilegierten Hypothekenbanken, schweizerischen und holländischen Banken zu kulanten Bedingungen in größeren Abschnitt n langfristig auf gute Geschäfts- und Mietshäuser, gute Industrien sowie größ. Landwirtschaften anzulegen.
Bankvertreter Hävoler
Bielefeld, b11736
Viktoriastraße 29.
Fernruf Nr. 6928.



Fritz Stürmann
Reisebüro E. Vendel
G. m. b. H.,
konzessioniert. Vertreter in
Münster, Salzstr 36a
Auswanderungsagentur.
Vertretung der Hamburg-Amerika Linie
Schiffskarten n. allen Häfen der Welt. Kostenlose Beratung in allen Reiseangelegenheiten nach Übersee
Auf Wunsch Besuch im Hause.

Wir kaufen laufend
Buchen-Brennholz
1 m lang, auch ganze Waldbestände. a11740
Holzverkohlungs-Industrie Akt.-Ges., Bruchhausen b. Hüften

Ein ca. ein Morgen großes v13315
Grund-stück
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Wesel, zum Teil mit Holzfachwerk, oft. Schuppen und massiv. Gebäuden bebaut, ist billigst unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.
Näheres beim „Bürgerblatt" in Emmerich.



Es ist nicht immer einfach, doch leicht ist hier die Wahl, verlange niemals „Schuhcreme" verlange
stets Erdal
Dazu Erdal-Kwak-Serienbilder!



Der nächste Ha-bi...-Kursus beginnt am 3. Januar 1929
Quabecks kaufm. Privatschule
Inh. F. Pratje
Münster i. W., Viktorstr. 5. Tel. 25635

Das schönste Weihnachtsgeschenk sind PELZE
zu billigsten Preisen.

Gr. Skunkskragen	75.— Mk.
Echter Wolf	75.— Mk.
Alaskafuchs	60.— Mk.
Seal Jacke	125.— Mk.
Seal-Mantel	225.— Mk.
Gestr. Pelzmantel	250.— Mk.

Fahrtvergütung.
Größte Auswahl in allen Pelzarten Pelzhüte, Felle, Besätze.
Pelz-Vertrieb Dortmund, Königswall 6 am Burgtor 1 Treppe.
Sonntags geöffnet.

Konkurs-
Ausverkauf
zu jedem annehmbaren Preise
Klaviere, Harmoniums
Sprechapparate (Electrola)
Platten Noten, Lauten
Geigen, Mandolinen, Saiten
Musikhaus
Hack & Schlichting
Münster i. W., Ludgerstr. 28a

10/30 PS. N.A.G.
6sitziges Phaeton, wenig von Selbstfahrer gefahren, in allerbester Verfassung, günstig **zu verkaufen.**
Hellmuth Behrmann, Automobile,
Bocholt i. W. Telephon 2082

Nach Münster wird von Großhandlung **gesucht** zu sofort
Lagerist
nicht über 25 Jahren, ferner zum 1. 1. 29 für die b6617
Versandabteilung
eine durchaus selbständig arbeitende
Kraft
Angebote mit Zeugnissen unter Z A 179 an an die Anzeigenverwalt. der Zeno, Münster

Haben Sie schon ein Los der Großen Wohlfahrts-Wertlotterie?

Gesamtwert der Gewinne **160000 RM**
Hauptgewinn ein Haus i. W. v.
25000 RM oder in bar
22500 RM
Anzahl der Gewinne **24357**
Losprels 1.— Mk. Ziehung am 4. Februar.
Lose sind ab 10. Dezember zu haben in den durch Plakate mit der Aufschrift „Große Wohlfahrts-Wertlotterie" kenntlich gemachten Geschäften.

Miele-Fahrräder



sind
Festgeschenke von bleibendem Wert. Sie stellen eine Spitzenleistung in Konstruktion u. Material dar.
Dabei sind **Miele-Fahrräder** *wie alle anderen* **Miele-Erzeugnisse,** *an der Qualität gemessen, als außergewöhnlich preiswert zu bezeichnen.*

Mielewerke A.G.
Gütersloh/Westfalen
Fahrradfabrik in Bielefeld
Zu beziehen durch die Fahrrad-Handlungen

Über 2000 Beamte und Arbeiter

Beilage

Zen

Die Bete
verschiede

Die
Stegerwa
wesentliche
die er am
der Deut

Der Leidensweg.
gangenen Jahren g
verlorenen Weltkrieg
euch auf Mängeln u
nischen Wachstums
Deutschland im 19.
den Freiheitskriegen
lang politisch erstarr
von 1862 bis 1871
ganzes Jahrhundert
plötzlich und unvorbe
und 1871 im Reiche
geführt. Dann hat
politischen System fe
unvorbereitet die fre
führung gebracht w
hundert ein armes
Jahre vor Ausbruch
in kurzer Zeit verh
Diese schnelle wirtsch

Deutschland in de
Binnenwanderunge
eur

Sie hat die allerbre
heimatlich und sozial
deren europäischen S
Weltwirtschaft sind
hältnismäßig spät hi
Kriege, insbesondere
dustriestaat Europas,
lange Arbeitszeit
Kohle und Eisen,
gleichzeitig syndiziert
Auslandspreise war
schnelle wirtschaftliche
wirkt, daß wir übe
den anderen u
wir von ihnen als e
den, den sie gemeinsch
so sind wir wieder eb
wie wir uns emporge

In den letzten Ja
in der Vorstellung,
nur möglich sei unt
Kräfte und mit ein
Jetzt sind wir umge
und in lauter wo
Der Absolutismus u
Deutschland länger h
päischen Staaten. Di
haben es nicht versta
sammenwachsen zu la
daher auch heute no
bunden als di
Italiener Pole
wenigsten welt
der europäischen Grob
Deutschen viel wenige
als die anderen Völke
der stark ins Extreme

daß wir in der He
eigenen Volke sehen
sprechend

Während des Krieges
her ist in der Welt ei
Deutschland entfacht
schen in der Welt n
daß die Deutschen ein
Der Krieg hat die W
der neuen Welt vielf
heure Aktivität auf
kteristikum des Neu
Ehedem beherrschte E
meere. Heute machen
Nordamerika diese S
streitig als das frühe
dem schuldete Amerik
heute schuldet Europ
Milliarden Mark. A
der Bevölkerung der
hundert nur eine ge
spielt hat, ist in auß
Alle Kenner des fer
Aktivität der Asiaten
ein ganz anderes Au
Deutschlands ab
allen Gebieten
hatte Deutschland ein
den in der Welt; heu
mit dem Dawes-Plan
lich verschuldet. E
heutige Verschuldunge
der deutschen Wirtsch
seits bedeuten im En

eine materielle Ge
schaftlichen Position
Milliarden M

Vor 1914 hatte ein
Deutschland an Steue
Sozialversicherung jä
bringen, heute für di
rationslasten rund 18

Diese wenigen Tat
land heute in einer
machen muß im Verg
Der Dawes-Plan hat
eine Scheinblüte
letzten Jahren unser
ländischen Darlehen
haben mehr an ausl
als wir an das Ausl
die deutschen Sparkass
ein großes Unterneh
Kräfte, die den Konk
die Spitze eines neu
stellt werden; es müs
men. Und so mußten
früher von der Staats
Zentrum, Sozia
traten, jetzt nach d
schaftszusammenbruch
Schwierigkeiten übe
bauarbeit leiste
gehen konnte, liegt a
der Arbeit und Vera
außenpolitischen Bedr
auf die Not im Inner
alle Parteien, mit d
letzten politisch zusam
warts in die Büsche

die Zentrumspartei
10 Jahre lang unu
das Chaos von De
Reich in seinem g
Stürme